

04

April 2018

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Innerstädtisch mobil:  
Wie können Betriebe  
die Umwelt schützen?

» Seite 9

International vertreten:  
Weshalb sind „unsere“  
Bauprojekte in Cannes?

» Seite 44

Intensiv diskutiert:  
Was bedeutet das Urteil  
zum Dieselfahrverbot?

» Seite 46

# Gute Nacht

Wie Betriebe in der Region  
auch zu später Stunde  
funktionieren



# Keine Umwege: Siegel online abholen!



Ihr Ansprechpartner:  
Team Service Center  
Theaterstraße 6-10  
52064 Aachen  
Tel.: 0241 4460-0

Zeit sparen. Kosten senken.  
Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen  
online beantragen:  
Wir setzen das IHK-Siegel, Sie drucken das Dokument  
in Ihrem Unternehmen aus. Fertig.

Wir beraten  
Sie gerne!  
Tel.: 0241 4460-0

## Jetzt wird regiert – und mitgestaltet

Nun regiert sie also, die vierte Große Koalition. Auf 179 Seiten haben die politischen Partner gemeinsame Ziele und Gesetzesvorhaben definiert. Darin ist ein klares Bekenntnis zu den Industrie- und Handelskammern und ihren rechtlichen Grundlagen enthalten



– verbunden mit dem Anspruch, einen spürbaren Beitrag zu ihrer Stärkung und Akzeptanz bei den Mitgliedsbetrieben zu leisten. Diesen Auftrag der Politik möchte ich als Präsident gemeinsam mit dem Hauptamt unserer IHK erfüllen. Doch es wäre um einiges zu kurz gedacht, nur die Kammerorganisation gesichert zu sehen. Zu Recht erwarten unsere Mitglieder, dass wir ihre Interessen gegenüber

Politik und Verwaltung vertreten: kontinuierlich, energisch, beharrlich.

Manch einer hat in den vergangenen Wochen darüber geklagt, dass der Koalitionsvertrag an vielen Stellen zu weich formuliert sei und scharfe Festlegungen vermissen lasse. Daran werden wir leider nichts mehr ändern können. Deshalb müssen wir nun umso mehr Gestaltungswillen zeigen! Denn eine Regierung muss auf aktuelle Entwicklungen reagieren – und da erleben wir im Moment große Überraschungen. Wer hätte noch vor wenigen Monaten gedacht, dass es einen Han-

delskrieg zwischen den USA und Europa geben könnte?

Für uns stehen die Interessen der Betriebe aus der Region Aachen im Mittelpunkt. Dazu gehört die Frage, wie wir durch einen flächendeckenden Breitbandanschluss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unser Mittelstand die Chancen der Digitalisierung tatsächlich nutzen kann. Und dazu gehört die Frage nach dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Vor den Wahlen haben wir zahlreiche Forderungen aus verschiedenen Bereichen gebündelt und mit den Bundestagskandidaten besprochen. Einige unserer Punkte sind in die Planungen der neuen Regierung eingeflossen. Das ist bei der Stärkung der beruflichen Ausbildung, beim Bürokratieabbau mit Hilfe der Digitalisierung und bei der Begleitung des Strukturwandels im Rheinischen Revier der Fall. An diesen und weiteren Aspekten werden wir jetzt ansetzen und in Gesprächen mit unseren Bundestagsabgeordneten an der konkreten Umsetzung arbeiten. Die offenen Forderungen der Politik – etwa eine Steuerentlastung für die Unternehmen oder wettbewerbsfähige Energiepreise – müssen wir nach Berlin tragen.

Der Auftrag der IHK ist klar: attraktive Standortbedingungen schaffen und damit die Wirtschaftskraft unserer Region wahren – gemeinsam. Im Sinne unserer Betriebe und ihrer Mitarbeiter. Sicher: Die Zeiten haben sich geändert. Umso mehr bleibt unser Kurs derselbe. Wir werden die Zukunft mitgestalten!

Wolfgang Mainz,  
Präsident der Industrie-  
und Handelskammer Aachen

## Nachteulen im Kammerbezirk

TITELTHEMA • SPÄTSCHICHT



Grafik: © soadesignby - stockadobe.com

Es dürfte wohl keinen Unternehmer geben, der gerne Schlafmützen im Betrieb hat. Eine Mütze Schlaf ist allerdings die Grundvoraussetzung für Leistungsfähigkeit. Eine aktuelle Studie der „Techniker Krankenkasse“ zum „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ in Deutschland zeigt: Nur knapp zehn Prozent der Unternehmen thematisieren den Aspekt „Schlaf“ in ihren Programmen zur Gesundheitsförderung. Gleichzeitig seien sich Führungskräfte und Personalverantwortliche aber darüber einig, dass „Regeneration“ zu den Themen gehört, die am meisten an Relevanz gewinnen. Dazu passen die Untersuchungsergebnisse des „Instituts für Betriebliche Gesundheitsberatung“: Liegt der Energie-Einsatz eines Mitarbeiters in der Frühschicht bei 100 Prozent, beträgt er in der Spätschicht schon 113 und in der Nacht sogar 156 Prozent.

Hundertprozentig engagiert sind die Unternehmen aus unserer Region, deren Mitarbeiter Nachtschichten leisten und damit einen 24-Stunden-Betrieb garantieren: Sie orientieren sich bei der Ausgestaltung ihrer Dienstpläne an aktuellen Erkenntnissen aus der Psychologie und der Arbeitsmedizin (Seite 20). Was jenseits des produzierenden Gewerbes die vielen Verkehrs- und Logistikbetriebe zu später Stunde auf den Weg bringen, zeigt unsere Geschichte ab Seite 26. Außerdem präsentieren wir in dieser Ausgabe stellvertretend für ihre vielen Kollegen vier „Helden der Nacht“, die zu später – oder früher – Stunde für das Wohl ihrer Mitmenschen sorgen (Seite 30).

Eine aufgeweckte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet: [www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: Pixabay

### KOMMENTAR

03 Jetzt wird regiert – und mitgestaltet

### 06 SPOTLIGHTS

### IHK AKTUELL

09 E-Mobilität: IHK-Innovationstag findet in Aachen statt

10 „Hallo Nachbar!": Der Mittelstand unserer Region stellt sich wieder vor

### FORUM

12 „Wo sind die Gestalter?" – IHK-Präsident Mainz fordert „Mut zur Veränderung" bei Politik und Betrieben

16 Die Transporterin: Warum Speditions-Chefin Christiane Claßen andere Frauen zur Teilnahme am „VISIONplus Unternehmerinnenpreis" aufruft

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

19 Architektur, Bauen und Erhalten

### TITELTHEMA

21 Mond-Phase: Weshalb Betriebe des produzierenden Gewerbes auch nachts arbeiten – und wie sie dabei den Ansprüchen der Belegschaft gerecht werden

26 Nachts sind alle Straßen grau: Wie Verkehrs- und Logistikbetriebe zu später Stunde den Transport von Personen und Gütern sicherstellen

30 Helden der Nacht: Vier Menschen, die rund um die Uhr für das Wohl anderer sorgen, berichten von ihren Erlebnissen im Spätdienst

### INTERNATIONAL

35 Der „Brexit" kommt – die Unsicherheit bleibt: Betriebe in der Region Aachen und in ganz Deutschland befürchten erhebliche Veränderungen

36 kurz & bündig

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

39 Hochschulspots



Foto: Andreas Herrmann

## Appelliert

Vom digitalen Wandel bis hin zur maroden Infrastruktur: Mit dem Aufruf „Mut zur Veränderung“ hat IHK-Präsident Wolfgang Mainz vor gut 450 Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses deutliche Forderungen an die Politik formuliert und motivierende Worte an die Betriebe gerichtet. „Wir müssen etwas bewegen, wenn wir unseren Wohlstand wahren wollen“, mahnte Mainz bei der Jahresvollversammlung der Industrie- und Handelskammer.

» Seite 12



Foto: GründerRegion Aachen/Heike Lachmann

## Adressiert

In das Unternehmen, das ihr Großvater 1935 gegründet hatte, wollte Christiane Claßen nie einsteigen. „Aber dann kam es anders“, sagt die heutige Geschäftsführerin der „Hamacher Transporte Dürener Spedition GmbH & Co. KG“. Warum sie Frauen dazu rät, ihre Ziele auch in der Wirtschaftswelt selbstbewusst zu verfolgen, erzählt sie als Schirmherrin des diesjährigen „VISION-plus Unternehmerinnenpreises“ – und ermutigt zur Teilnahme.

» Seite 16



Foto: Andreas Herrmann

## Absolviert

Insgesamt 162 Auszubildende und damit mehr als elf Prozent aller 1.438 Kandidaten im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2017/2018 mit der Note 1 abgeschlossen. Die IHK ehrte die 79 aus der Städteregion Aachen, die 51 aus dem Kreis Düren, die neun aus dem Kreis Euskirchen und die 23 aus dem Kreis Heinsberg stammenden Absolventen in den jeweiligen Regionen für ihre herausragende Leistung.

» Seite 54

### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 44 Cannes-Bestimmung: Sieben Betriebe präsentieren ihre regionalen Bau-Projekte mit der IHK Aachen bei der „MIPIM“ in Frankreich
- 45 Beruhigung auf dem Markt: „S-Immo“ schließt Geschäftsjahr erfolgreich ab

### VERKEHR

- 46 Dicke Luft? – Die IHK Aachen sieht im Leipziger Urteil „keinen Freibrief für Dieselfahrverbote“

### TOURISMUS

- 47 Beinahe alles im grünen Bereich: Die Tourismusbetriebe empfangen fünf Prozent mehr Gäste

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 48 Grüne Technologien

### FIRMENREPORT

- 50 „Die Welt“-Studie: AachenMünchener gehört zu den bundesweit Besten im Service-Bereich
- 50 Software-Unternehmen „cubos“ erhält Großauftrag vom Landkreis Emsland
- 51 Bilanz 2017: Aachener Bank vergibt 22 Prozent mehr Kredite
- 51 „Traveltainment“ und „HolidayCheck“ verlängern die Zusammenarbeit
- 52 Mit achtstelliger Summe: Neuer Investor steigt bei „navabi“ ein
- 52 Kreissparkasse Euskirchen verkauft das Parkhotel an die „Welcome“-Gruppe
- 52 „Zukunftspreis 2018“: Der erste Platz geht an die Karls-Apotheke
- 52 Zwölf-Millionen-Euro-Projekt: Saint-Gobain Sekurit baut eigenen Campus
- 52 Matratzenfabrik Houben meistert Sanierung in Eigenregie

- 53 Bernd Hermeler ist neues Vorstandsmitglied der CemeCon AG
- 53 Papierfabrik SCHOELLERSHAMMER steigert ihren Umsatz nach Neuorientierung
- 53 Fraunhofer IPT und „Conbility“ beschließen Zusammenarbeit
- 53 1,8-Milliarden-Dollar-Airport: GKD setzt Flughafen im Oman in Szene

### BILDUNG

- 54 Ausbildungs-Asse: 162 Absolventen aus der gesamten Region werden von der IHK für ihre Bestnoten gewürdigt

### WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

### 56 BÖRSEN

- 58 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 58 IMPRESSUM

# 04

April 2018  
www.aachen.ihk.de

## Import und Export: Niederlande bleiben wichtigster Handelspartner der Betriebe in Nordrhein-Westfalen

► Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen haben im Jahr 2017 Waren im Gesamtwert von rund 20 Milliarden Euro in die Niederlande exportiert. Das bedeutet ein Plus von 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut dem Statistischen Landesamt „IT.NRW“ bleiben die Niederlande damit das wichtigste Abnehmerland der Wirtschaft Nordrhein-Westfalens. Hauptausfuhrgüter waren chemische Erzeugnisse im Wert von insgesamt 3,5 Milliarden Euro. Auf dem zweiten und dritten Platz landeten Frankreich – mit Waren im Gesamtwert von 15,7 Milliarden Euro (plus 4,1 Prozent) – und das Vereinigte



Königreich (13,4 Milliarden Euro; plus 1,6 Prozent). Auch bei den Importen führten im vergangenen Jahr die Niederlande mit großem Vorsprung die Rangliste der wichtigsten Lieferländer der NRW-Wirtschaft an: Von dort bezogen die Betriebe Waren im Gesamtwert von 37,6 Milliarden Euro (plus 18 Prozent). Hauptimportgüter waren Erdöl und Erdgas im Wert von insgesamt 9,6 Milliarden Euro. Auf den weiteren Plätzen rangierten die Volksrepublik China (26,7 Milliarden Euro; plus 4,9 Prozent), Frankreich (14,3 Milliarden Euro; plus 10,8 Prozent), Belgien (12,6 Milliarden Euro; plus 7,9 Prozent) und die USA (9,8 Milliarden Euro; plus 13,3 Prozent).

## Ab 10. April „geöffnet“: Der „Green Alley Award“ würdigt Start-up-Pioniere der „Circular Economy“

► Start-up-Unternehmen, die sich für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen, können sich bald für die Auszeichnung mit dem „Green Alley Award“ bewerben. Der europaweit erste Wettbewerb für Start-up-Unternehmen der „Circular Economy“ würdigt Geschäftsideen, die die Ressourcen der Erde in einen Kreislauf zurückführen – ob mit Hilfe

digitaler Lösungen wie Sensorik, Automatisierung oder dem „Internet der Dinge“ oder mittels klassischer Abfallvermeidung und Recycling. Sechs ausgewählte Betriebe werden zum Finale nach Berlin eingeladen, wo sie ihre Idee einem großen Netzwerk der europäischen „Circular Economy“ und Start-up-Szene vorstellen dürfen. Der Sieger erhält

25.000 Euro Preisgeld. Zusätzlich haben alle Bewerber die Chance auf den Gewinn des „Seedmatch Crowd Award“ der gleichnamigen Crowdfunding-Plattform. Bewerbungen sind vom 10. April bis zum 1. Juli online möglich.

@ [www.green-alley-award.com/apply](http://www.green-alley-award.com/apply)

**GREEN ALLEY AWARD**

**DEADLINE: 1. JULI 2018**

[www.green-alley-award.com](http://www.green-alley-award.com)

Grafik: Green Alley Award

|| Gegen den Kreislauf-Kollaps: Der „Green Alley Award“ zeichnet umweltbewusste Start-up-Betriebe für ihre Nachhaltigkeit aus.

**Wir fördern  
das Gute in NRW.**



**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –  
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienzkredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

[www.nrwbank.de/staerke](http://www.nrwbank.de/staerke)



|| Interaktiv: An sechs Multimedia-Stationen sollen Erfolgsgeschichten zeigen, wie sich die berufliche Anerkennung als Instrument der Personalarbeit einsetzen lässt.

## Mit ausländischen Fachkräften zum Erfolg: Die IHK informiert mit einer Ausstellung über Berufsanerkennung

Die IHK Aachen lädt für Dienstag, 17. April, von 17 bis 18.30 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Unternehmen Berufsanerkennung“ in ihr Gebäude an der Theaterstraße 6 - 10 in Aachen ein. Die interaktive Ausstellung widmet sich den betrieblichen Chancen und dem unternehmerischen Nutzen der beruflichen Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, um damit dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen. Die bis zum 20. April geöffnete Wanderausstellung wird von Rolf

Göbels, Leiter des Landesnetzwerks „Integration durch Qualifizierung“, eröffnet. Anschließend gewährt Georg Stoffels, Geschäftsführer des Dezernats I der Handwerkskammer Aachen, Einblicke in Musterbeispiele aus unserer Region. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung ist per E-Mail an [kerstin.fassbender@aachen.ihk.de](mailto:kerstin.fassbender@aachen.ihk.de) oder auf der IHK-Webseite möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 101109342)

## Pünktlich zum „Welttag des geistigen Eigentums“: Wie sich Ideen schützen und sicher an den Markt bringen lassen

Anlässlich des „Welttags des geistigen Eigentums“ findet am Donnerstag, 26. April, von 14 bis 17 Uhr im Technologiepark Herzogenrath (TPH) die Veranstaltung „Schutzrechte und andere Methoden: So bringen Sie Ihre Ideen sicher auf den Markt!“ statt. Experten aus der Region stellen dabei praxisnahe Wege vor, die eigenen Ideen vor Nachahmung zu

schützen, ohne selbst das geistige Eigentum anderer zu verletzen. Die Teilnehmer können außerdem individuelle Fragen erörtern und Erfahrungen austauschen. Die Veranstaltung wird – mit Unterstützung des TPH – gemeinsam von der AGIT, dem Patent- und Normenzentrum Aachen sowie der IHK Aachen organisiert. Die Anmeldung zur kostenfreien Teil-

nahme ist per E-Mail an [intus@aachen.ihk.de](mailto:intus@aachen.ihk.de) möglich.

@ [www.aachen.ihk.de/innovation](http://www.aachen.ihk.de/innovation)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)

## Das bewegt: IHK berät zu „Mobilität made in der Region Aachen“

Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um innerstädtische Fahrverbote (siehe auch Seite 46 in dieser Ausgabe) bietet die Industrie- und Handelskammer Aachen am Donnerstag, 12. April, von 10 bis 14.30 Uhr eine Info-Veranstaltung mit dem Titel „Mobilität made in der Region Aachen: Sind Sie dabei?“ an. Dabei soll gezeigt werden, dass die Kombination zahlreicher Maßnahmen zielführender und nachhaltiger als Fahrverbote sind. Zu solchen Mitteln zählen der weitere Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und der Radverkehrsinfrastruktur sowie betriebliches Mobilitätsmanagement, „adaptive Verkehrssteuerungen“ und die Entwicklung sauberer Diesel-, Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Darüber hinaus soll der Kosten- und Umweltfaktor als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen beleuchtet werden. Referenten aus den Partnerbetrieben der Mobilitätstestwochen berichten außerdem über zahlreiche Möglichkeiten und Projekte, mit denen sich klimafreundliche Mobilität in Unternehmen vorantreiben und etablieren lassen und von denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen profitieren sollen. Dabei ist es möglich, Elektro-Fahrzeuge und -Fahrräder zu testen und Kontakte

zu Mobilitätsdienstleistern aus der gesamten Region zu knüpfen. Das detaillierte Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 4013822)



Grafik: IHK Aachen/Büro G29

## Wie weit ist Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zur E-Mobilität? IHK-Innovationstag zeigt am 2. Mai den Stand der Dinge auf

Elektromobilität – eher Chance oder Risiko? Wo stehen wir im nationalen und internationalen Vergleich? Und was liegt noch alles vor uns? Fragen wie diesen widmet sich der Innovationstag der Industrie- und Handelskammern Nordrhein-Westfalens, der am Mitt-

woch, 2. Mai, im Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen stattfindet. Im Rahmen der Veranstaltung zum Thema „Elektromobilität“ erörtern Experten gemeinsam mit Landeswirtschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart in Aachen, wie gut NRW

derzeit aufgestellt ist. In Vorträgen und bei einer Podiumsdiskussion gehen die Referenten auf verschiedene Aspekte zur Zukunft der Mobilität ein – angefangen bei den technischen Kompetenzen und Anforderungen bis hin zur Finanzierung der Lade-Infrastruktur und zur Gestaltung des künftigen Verkehrs. Darüber hinaus stellt der Wirtschaftsminister die Innovationsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen in Sachen Mobilität sowie Produktion vor, und Professor Dr. Günther Schuh von der RWTH Aachen erläutert seine Vision von „Disruptionen in der innerstädtischen Mobilität“. Zudem stehen Batterieproduktion, Energiespeicherung sowie Chancen für kleine und mittelständische Betriebe auf dem Programm. Die Teilnahme am Innovationstag ist kostenfrei. Die notwendige Anmeldung erfolgt auf der Internetseite der IHK Aachen.



Foto: e.GO Mobile AG

|| Mobilität der Zukunft: Im Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen gibt es am IHK-Innovationstag Einblicke ins Labor.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 101107067)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-119  
[intus@aachen.ihk.de](mailto:intus@aachen.ihk.de)

## Mit Mexiko im Blick: IHKs Aachen und Mittlerer Niederrhein organisieren Unternehmerbesuch der „Hannover Messe“

Gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein organisiert die IHK Aachen einen Besuch der „Hannover Messe“, der weltweit wichtigsten Industriemesse, die vom 23. bis 27. April stattfindet. Am Dienstag, 24. April, können die Teilnehmer sich dort über den aktuellen Stand der industriellen Entwicklung – mit einem besonderen Fokus auf Mexiko – informieren. Die Anreise erfolgt individuell; Treffpunkt der IHK-Gruppe ist auf dem Messege-

lände. Nach der Begrüßung durch die Deutsche Messe AG stehen ein geführter Rundgang zum Thema „Innovative Lösungen mexikanischer Unternehmen“ sowie die Teilnahme an einer Veranstaltung von „Germany Trade & Invest“ zu Mexiko auf dem Programm. Dabei präsentiert sich das Land als wichtiger Industrie- und Wirtschaftsstandort für die Zukunft etwa im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Automobilindustrie. Der Zugang zur

Messe sowie das Fachprogramm sind für die Teilnehmer der IHK-Gruppe kostenfrei. Die entsprechende Anmeldung erfolgt im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3994592)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Claudia Masbach  
Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

## „Hallo Nachbar!": Der regionale Mittelstand stellt sich wieder vor

Auch in diesem Jahr öffnen Betriebe aus der Wirtschaftsregion Aachen im Rahmen des Unternehmensbesuchsprogramms „Hallo Nachbar!“ wieder ihre Türen. Dabei geben sie Einblicke in ihre Arbeit und bieten eine Plattform für den Austausch. Im Fokus stehen unter anderem die Textil- und Kunststofftechnik, die Metallverarbeitung, der Sondermaschinenbau und die Messtechnik. Mit Vorträgen und Produktionsbesichtigungen stellen sich diesmal die JHT Jakobs-Houben Techno-

logie GmbH aus Geilenkirchen (am 29. Mai), die DYNA-MESS Prüfsysteme GmbH aus Stolberg (13. Juni), die VALDER Kunststoffverarbeitungs GmbH aus Kreuzau (4. Juli), die AMEPA Angewandte Meßtechnik und Prozeßautomatisierung GmbH aus Würselen (13. September), die K.TEX KNEIN Technische Textilien GmbH aus Herzogenrath (9. Oktober) und die Schoeller Werk GmbH & Co. KG aus Hellenthal (14. November) vor. „Hallo Nachbar!“ wurde gemeinsam mit Unterneh-

mern im „Industrie-Dialog Region Aachen“ entwickelt und wird von der IHK Aachen, der AGIT und der „StädteRegion Aachen“ organisiert. Die Online-Anmeldung ist ab sofort möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 4021980)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Robin Williams  
Tel.: 0241 4460-276  
[robin.williams@aachen.ihk.de](mailto:robin.williams@aachen.ihk.de)



Foto: lassedesigner - Fotolia.com

|| Blick in andere Bereiche: Sechs Unternehmen aus der Region Aachen stellen im Zuge von „Hallo Nachbar!“ ihre Produktion vor.

## Wie hängt die Zukunft Europas mit der Wirtschaft zusammen? Eine deutschlandweite „Roadshow“ macht Halt in Aachen

Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „EU-Roadshow“ beteiligt sich die IHK Aachen am Diskurs über die Entwicklung der EU. Gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag lädt die IHK für Mittwoch, 6. Juni, zu einem Dialog mit Repräsentanten der deutschen und europäischen Politik ein. Bei der Roadshow von 14 bis 17 Uhr in der IHK Aachen geht es um die Frage, wie wichtig ein stabiles Europa für Unter-

nehmen ist – besonders in Zeiten zunehmender weltpolitischer Turbulenzen. Wie soll die Europäische Union den weltweiten Freihandel mitgestalten? Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt für Betriebe? Welche bürokratischen Hürden aus der Brüsseler Gesetzgebung sollten abgebaut werden? Antworten darauf sowie weitere Fragen werden mit Europapolitikern diskutiert. Die Ergebnisse der Reihe sollen in die „Europapolitischen Diskus-

sionen“ der IHK-Organisation einfließen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Anmeldefrist läuft noch bis Montag, 28. Mai.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 101109385)  
i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Sarah Morgenstern  
Tel.: 0241 4460-222  
[sarah.morgenstern@aachen.ihk.de](mailto:sarah.morgenstern@aachen.ihk.de)

## Neues Datenschutzrecht: Was sollten Betriebe jetzt tun?

Die Datenschutz-Grundverordnung kommt: Damit vor allem kleine und mittelständische Unternehmen einen Überblick über die Neuerungen des Datenschutzrechts und den sich daraus ergebenden Umsetzungsbedarf bekommen, bietet die IHK Aachen am Mittwoch, 11. April, von 15 bis 18.30 Uhr eine Info-Veranstaltung an. Die Teilnehmer erfahren dabei, wie sie ihre Geschäftsprozesse und Programme an die neue Rechtslage anpassen sollten.

Informationen gibt es von Experten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW sowie vom Datenschutzbeauftragten der AkzoNobel GmbH teil. Am Donnerstag, 26. April, findet von 16.30 bis 19 Uhr in der IHK Aachen eine weitere Veranstaltung mit Informationen zu den Rechtsgrundlagen, Nachweispflichten, Aufsichtsbehörden und Anforderungen statt. Die

Anmeldung zur kostenfreien Teilnahme ist für beide Veranstaltungen im Internet möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)  
(Dok.-Nr.: 101109064 und 101109394)  
i **IHK-Ansprechpartner:**  
Markus Friedland  
Tel.: 0241 4460-267  
[markus.friedland@aachen.ihk.de](mailto:markus.friedland@aachen.ihk.de)

## Von der „Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr“

Internationale Absatzmärkte steigen in ihrer Bedeutung für deutsche Unternehmen auch heute noch. Wachstum lässt sich der IHK Aachen zufolge häufig nur dann realisieren, wenn neben den Ländern der Europäischen Union auch Drittländer bei der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen infrage kommen. Die Kammer informiert deshalb am Mittwoch, 16. Mai, von 9 bis 12.30 Uhr in der IHK über die „Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr“. Der Grund: Nach Abschluss der Geschäfte gilt es, fehlerfreie Rechnungen zu erstellen, die von den jeweiligen Finanzbehörden sowohl im Zielland als auch im

Inland akzeptiert werden. Der korrekten Darstellung der Umsatzsteuer kommt dabei in Kombination mit Belegnachweisen eine Schlüsselrolle zu. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro; die Anmeldung erfolgt online.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 18-905)  
i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

### Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile  
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet  
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

**alpharoll** Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck  
und Automatische Identifikation



**alpharoll**

Telefon: 02 41/9 03 90 39  
[info@alpharoll.com](mailto:info@alpharoll.com)

[www.alpharoll.com](http://www.alpharoll.com)

# Industrie- und Handelskammer Aachen JAHRESVOLLVERSAMMLUNG

Foto: Andreas Herrmann



II „Wo ist der von uns Unternehmern immer geforderte Veränderungswille in der Politik?“ – Der neue IHK-Präsident Wolfgang Mainz bei seiner Antrittsrede vor gut 450 Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses.

## „Wo sind die Gestalter?“

IHK-Präsident Wolfgang Mainz fordert „Mut zur Veränderung“ bei Politik und Betrieben

Vom digitalen Wandel auf der einen Seite bis hin zur maroden Infrastruktur auf der anderen – und bei alledem steht der Mensch im Mittelpunkt: Mit dem Appell „Mut zur Veränderung“ hat IHK-Präsident Wolfgang Mainz vor gut 450 Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses deutliche Forderungen an die Politik formuliert und motivierende Worte an die Betriebe gerichtet. „So gut die Ausgangslage gerade auch erscheint: Sie ist eine Momentaufnahme“, mahnte Mainz bei der Jahresvollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen: „Wir müssen etwas bewegen, wenn wir unseren Wohlstand wahren wollen!“

### Kritik an der neuen „GroKo“ – Lob für die Landesregierung

Deutliche Worte fand der IHK-Präsident auch in Richtung der neuen Bundesregierung. „Es gibt zwar einige neue Gesichter, aber inhaltlich scheint die neue ‚GroKo‘ eine Archivarin des Status quo zu sein.“ Der neue Koalitionsvertrag lasse schlichtweg den Willen zur politischen Gestaltung vermissen. „Wo ist der Veränderungswille, den man von uns Unternehmern immer fordert, in der Politik?“, fragte Mainz: „Wo sind die Gestalter?“ Die nordrhein-westfälische Landesregierung lobte er hingegen für die geplanten „Entfesselungspakete“ zur Vereinfachung von Gesetzen und Verordnungen sowie für die Lockerung des

Landesentwicklungsplans und eine digitalisierungsorientierte Politik.

### Die Region und ihr nächster Strukturwandel

Mit Blick auf die Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg rief Mainz die Kommunen zur Stärkung ihrer Finanzen auf. „Auch wenn sich der Etat hier und da verbessert hat: Die Lage ist immer noch angespannt, denn die Begünstigungen sind allein durch eine außerordentlich gute Konjunktur, historisch niedrige Zinsen und verschiedene Einmal-Effekte zustande gekommen“, betonte Mainz. „Außerdem ist es höchste Zeit, wieder gestalterisch am Strukturwandel zu arbeiten“,

appellierte der IHK-Präsident: „Unsere Region hat die Wende nach dem Wegfall der Montan-Industrie gut gemeistert, aber in der Produktivität liegen wir noch deutlich unter dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt.“ Das habe die Wirtschaftsstudie des Prognos-Instituts zur Region Aachen im vergangenen Jahr noch einmal deutlich vor Augen geführt. „Jetzt müssen wir uns gemeinsam darum kümmern, den Anschluss in der Metropolregion Rheinland zu halten“, sagte Mainz: „Die Wirtschaft der Region Aachen ist stark, aber sie muss dynamischer werden. Die Erfolge der Vergangenheit sind zwar die Grundlage für die Stärke von heute, aber sie sind kein Garant für den Wohlstand von morgen!“

### „Notwendigkeit zum Aufbruch“

„Mir scheint manchmal, dass in Aachen nicht alle die Notwendigkeit für einen dynamischen Aufbruch sehen – oder sie nicht akzeptieren“, merkte Mainz an. Ein Beispiel dafür sei die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Mit den Impulsen aus den Hochschulen in Verbindung mit dem „digitalHUB Aachen“ und anderen Einrichtungen habe die gesamte Region optimale Voraussetzungen. „Dafür muss sie den Unternehmen und deren Mitarbeitern allerdings genügend Raum zum Arbeiten und Wohnen bieten.“ Die kürzlich gewählte IHK-Vollversammlung stelle derzeit ein Legislaturprogramm auf, in dem diese Aspekte eine Rolle spielten. Das Ergebnis



Foto: Andreas Herrmann

|| Einladung angenommen: Zahlreiche Vertreter aus Politik, Hochschulen, Verbänden und Wirtschaft der gesamten Region haben die Jahresvollversammlung der IHK Aachen besucht.

solle in ein regionales Handlungskonzept einfließen, das die Kammer mit dem „Zweckverband Region Aachen“, der AGIT und den Gebietskörperschaften erarbeite.

### Die Verkehrswege und das „historische Zeitfenster“

Dringenden Handlungsbedarf gebe es unterdessen nach wie vor im Bereich der Infrastruktur: „Jahrelang haben wir den Sanierungstau beklagt. Jetzt stehen bei Bund und Land ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Damit hat sich ein historisches Zeitfenster geöffnet“, sagte Mainz: „Wenn wir das nicht nutzen, blei-

ben wir buchstäblich auf der Strecke.“ Priorität besäßen dabei der Erhalt und die Sanierung der Verkehrswege. Dabei gehe es vor allem um die zahlreichen Brücken in der gesamten Metropolregion Rheinland. „Jede gesperrte Brücke kostet nicht nur die Logistikwirtschaft viel Zeit und Geld“, betonte der Unternehmer. Durch die aktuelle Situation habe ein Logistikbetrieb derzeit Zusatzkosten von 1.750 Euro zu stemmen – pro Tag.

### Ausbildung und Fachkräftemangel

Herausforderungen erwarteten die Unternehmen der Region indes auch im Bereich ▶

**Der Langzeitschutz für innen und außen**

Jetzt auch wasserlöslich erhältlich

direkt vom Beste Qualität! Hersteller

# Sun Firn

- ➔ feuchtigkeitsregulierend
- ➔ deckend
- ➔ flexibel
- ➔ stoß- und kratzfest
- ➔ licht- und wetterbeständig

**geeignet für viele Holzarten**

Fassaden und Giebelverkleidungen · Türen · Garagentore  
Dachuntersichten · Balkone · Zäune · Pergolen  
Sicht- und Windblenden

## Holz bleibt schön

**FARBENFABRIK**  
**OELLERS**

Auf der Komm 1-3 · 52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060 · [www.farbenfabrik-oellers.de](http://www.farbenfabrik-oellers.de)

der Ausbildung. Knapp 4.600 junge Menschen hatten 2017 im Kammerbezirk Aachen eine Ausbildung begonnen. Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge liege damit auf dem Niveau des Vorjahres. „Das ist ein solider Erfolg in einer Zeit, in der es demografisch bedingt immer weniger Schulabgänger gibt und diese häufiger eine akademische Laufbahn wählen“, sagte Mainz. Mit bundesweit einer halben Million decke sich die jährliche Zahl der Ausbildungseinsteiger mit derjenigen der Studienanfänger. Ebenfalls jedes Jahr würden etwa 100.000 junge Menschen – 20 Prozent – ihr Studium abbrechen. „Das sind mehr Menschen als die Stadt

Düren Einwohner hat“, gab Mainz zu bedenken. „Wir brauchen dringend junge Leute, die in den Betrieben zu Fachkräften ausgebildet werden.“ Trotz der aktuell insgesamt gut 12.000 Auszubildenden im IHK-Bezirk stünden die Betriebe „vor essenziellen Herausforderungen. Für die Unternehmen wird es in der gesamten Region immer schwieriger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen“, mahnte Mainz. Erfreulicherweise sei die Zahl der Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Aachen noch konstant geblieben. Um Jugendliche möglichst früh für das Thema der betrieblichen Ausbildung zu gewinnen, habe die Kammer seit einiger Zeit etwa 150 Azubis aus zahlrei-

chen Betrieben als „Ausbildungsbotschafter“ in die Schulen gesandt – mit großem Erfolg. „Umso weniger verstehe ich, dass die neue Landesregierung plant, diese Initiative Ende 2018 überraschend einzustellen“, kritisierte Mainz: „Diese Entscheidung ist kontraproduktiv. Dass die Regierung neue Akzente setzt, ist ein guter Ansatz, aber das darf nicht dazu führen, dass junge, erfolgreiche Initiativen lebendig begraben werden.“

### Weiterbildung und Integration

Einen deutlichen Appell richtete der IHK-Präsident auch an die Unternehmen: „Leider zeigen die Statistiken der vergangenen Jahre,

## AUSGESPROCHEN – WIRTSCHAFTLICH

### Das sagt die IHK Aachen zu Strukturwandel und Verkehrswegen, zu Förderungspolitik und digitalem Wandel



Archivfoto: Andreas Steinrid

„Die Wirtschaft der Region Aachen ist stark, aber sie muss dynamischer werden. Die Erfolge der Vergangenheit sind die Grundlage für die Stärke von heute, aber sie sind kein Garant für den Wohlstand von morgen!“



Foto: © chris-m - Fotolia.com

„Jahrelang haben wir den Sanierungsstau beklagt. Jetzt stehen bei Bund und Land ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Ein historisches Zeitfenster. Wenn wir das nicht nutzen, bleiben wir buchstäblich auf der Strecke.“



Archivfoto: Heike Lachmann

„Es ist ein guter Ansatz, dass die Landesregierung neue Akzente setzt, aber das darf nicht dazu führen, dass junge, erfolgreiche Initiativen wie die der ‚Ausbildungsbotschafter‘ lebendig begraben werden.“



Foto: © Demonstrationsfabrik Aachen GmbH

„Was jahrzehntlang erfolgreich war, wird plötzlich vom Markt verdrängt. Digitalisierung ist keine Utopie. Jeder Unternehmer muss seine Geschäftsmodelle auf den Prüfstand stellen – und womöglich neue erarbeiten.“

dass die Fort- und Weiterbildung in unserer Region teilweise vernachlässigt wird. Das müssen wir ändern!" Wenn die Zahl der Fachkräfte durch den demografischen Wandel immer knapper werde, gelte es umso mehr, bewährtes Personal fortzubilden. „Zu einer positiven Entwicklung im Betrieb können selbstverständlich auch Menschen beitragen, die aus ihrer Heimat nach Deutschland geflüchtet sind“, sagte Mainz. Aus diesem Grund habe die IHK Aachen vor einiger Zeit eine halbe Million Euro für Integrationsarbeit bereitgestellt und für realistische Regelungen gekämpft: „Mit der Einführung der ‚3-plus-2-Regel‘ haben wir erreicht, dass Geflüchtete für die gesamte Zeit ihrer Ausbildung in Deutschland geduldet sind“, resümierte Mainz: „So erhalten beide Seiten die Perspektive, dass eine begonnene Ausbildung auch zum Abschluss kommt.“ Auch das gemeinsame Engagement von IHK und Betrieben habe bereits Früchte getragen: Zirka 180 geflüchtete Menschen hatten im vergangenen Jahr eine Lehrstelle gefunden. Ein 22-jähriger Absolvent aus Bangladesch habe seine Ausbildung zum Elektroniker vor kurzem mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen.

### Digitale Dringlichkeit

Für „sehr gut“ befand Mainz auch die Bemühungen zahlreicher regionaler Akteure um den Fortgang der Digitalisierung. „Geschäftsmodelle, die über Jahrzehnte hinweg erfolgreich funktioniert haben, werden innerhalb kürzester Zeit vom Markt verdrängt – teilweise ersetzt durch digitale Lösungen.“ Als Antwort auf diese Entwicklung hätten schon 50 Betriebe aus dem Kammerbezirk Interesse am Aus-



Foto: Andreas Herrmann

|| „Sie tragen zu einer positiven Entwicklung bei“: Das sagt IHK-Präsident Wolfgang Mainz (l.) über Menschen wie den 22-jährigen Mamin Miah, der als Flüchtling in unsere Region gekommen war und seine Ausbildung zum Elektroniker hier vor kurzem mit der Note 1 abgeschlossen hat.

bildungsgang „Kaufleute im E-Commerce“ angemeldet, den die IHK-Organisation mit weiteren Akteuren vor kurzem ins Leben gerufen hatte. „Digitalisierung ist kein Schlagwort für eine Utopie“, betonte Mainz: „Jeder Unternehmer muss seine Geschäftsmodelle auf den Prüfstand stellen – und womöglich neue erarbeiten.“ Dabei könnten die Betriebe auf professionelle Unterstützung in der Region zurückgreifen, etwa auf das Netzwerk des „digitalHUB Aachen“ oder das „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0“ im Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen. Um Startup-Betriebe, etablierte Unternehmen und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle zu unterstützen, fördere die IHK Aachen die Pläne der „GründerRegion Aachen“ und des „digitalHUB“ zur Errichtung einer „New Business Factory“.

### Der Mensch im Mittelpunkt

„Wirtschaftlicher Erfolg ist eine Leistung, die sich aus den Handlungen von Menschen ergibt – seien es Unternehmer, Mitarbeiter, Freiberufler, Wissenschaftler oder Politiker“, betonte Mainz zum Abschluss. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und Akzeptanz für den digitalen Wandel zu erfahren, gelte es für jeden Betrieb, seine Mitarbeiter bestmöglich einzubeziehen. „Wo und wer sind die Gestalter?“, sagte Mainz: „Warten wir nicht darauf, dass die ‚große Politik‘ uns den Weg weist.“ ■



Die komplette Jahresrede im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/vollversammlung](http://www.aachen.ihk.de/vollversammlung)



Der Film „Mut zur Veränderung“  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/ihk-tv](http://www.aachen.ihk.de/ihk-tv)

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 100.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot.  
Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität  
und schnelle Umsetzung machen uns zum  
idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
info@valeres.de  
www.valeres.de



**vision** PLUS  
UNTERNEHMERINNENPREIS 2018



|| Geschäftsführerin, Schirmherrin, Mutmacherin: Christiane Claßen ermuntert engagierte Frauen zur Teilnahme am diesjährigen „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“.

## Die Transporterin

Warum Speditions-Chefin Christiane Claßen andere Frauen zur Teilnahme am diesjährigen „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“ aufruft

VON CHRISTINA MERKELBACH

**W**er Christiane Claßen an einem verregneten Sonntag treffen will, versucht es am besten im Lager der „Hamacher Transporte Dürener Spedition GmbH & Co. KG“. Denn an solchen Tagen dreht die Geschäftsführerin der Spedition in Niederzier gerne mal eine Runde mit dem Gabelstapler und belädt Regale. Sehr zur Freude ihrer Kinder Konstantin (5) und Klara (3). Auch der Fuhrpark mit den 65 blau-weißen Lkw fasziniert die Kleinen. Die 40-Jährige erinnert das indes daran, wie sie als Kind selbst von den riesigen Fahrzeugen begeistert und wie gerne sie mit ihrem Vater auf dem Firmengelände unterwegs gewesen war. Trotzdem:

In das Unternehmen, das ihr Großvater 1935 gegründet hatte, wollte sie nie einsteigen. „Aber dann kam es doch anders“, sagt Claßen. Warum sie Frauen dazu rät, ihre Ziele auch in der Wirtschaftswelt selbstbewusst zu verfolgen und ihre Zweifel über Bord zu werfen, erzählt die Schirmherrin des diesjährigen „VISIONplus Unternehmerinnenpreises“ – und ermutigt zur Teilnahme.

Mit dem Abitur in der Tasche zog es sie aus dem Rheinland fort. Sie entschied sich, in Lüneburg „Angewandte Kulturwissenschaften“ mit Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre zu studieren. Ihr Auslandssemester verbrachte sie auf Bali, ein Praktikum absolvierte sie bei „Daimler Chrysler“ in Melbourne. Nach dem Diplom ging es wieder nach Australien.

Dort wollte sie eigentlich nur ihren Bruder Matthias besuchen. Daraus wurden dann aber zweieinhalb Jahre an der Bildungs- und Trainings-Einrichtung „Australian Institute of Sports“ in Canberra.

Christiane Claßen wäre länger geblieben. Doch dann erkrankte ihr Vater und musste dringend im Betrieb entlastet werden. Sie kehrte für ein paar Monate nach Düren zurück – und blieb. Seit 2004 ist sie Geschäftsführerin, seit 2006 teilt sie sich diese Aufgabe mit ihrem sieben Jahre jüngeren Bruder Andreas und Vater Walter. Als die Initiative „GründerRegion Aachen“ mit der Frage auf sie zukam, ob sie in diesem Jahr Schirmherrin des „VISIONplus Unternehmerinnenpreises“ werden möchte, habe sie keine Bedenkenzeit ge-

braucht, sagt Claßen. Den Bewerberinnen rät sie, voll und ganz hinter ihren Ideen und Plänen zu stehen. „Jeder hat ab und zu Zweifel. Aber wenn man sich ihnen stellt und sich nicht von ihnen unterkriegen lässt, kann man eine Menge Kraft daraus schöpfen“, sagt die Unternehmerin. Als „Mutmacherin“ wende sie sich deshalb auch an diejenigen Frauen, die glaubten, als Mutter in der Wirtschaftswelt nicht zum Zuge kommen zu können. „Mein Plan A war immer, eine Familie zu gründen. Ich wollte nie die verbissene Karrierefrau sein, die nur ihren Beruf im Kopf hat. Ich bin mit ganzem Herzen Mutter“, sagt sie. Beruflich selbstständig zu sein, biete eben auch die Chance auf mehr Selbstbestimmung.

### Der Freitag ist ein freier Tag

Das heißt auch: Freitags ist ihr freier Tag. An den anderen Tagen verlässt sie das Büro üblicherweise am frühen Nachmittag. „Hauptsächlich kümmere ich mich um die Rechnungsabteilung“, sagt Claßen. Bevor sie Geschäftsführerin wurde, hat sie sämtliche Abteilungen in der Spedition durchlaufen. „Der Austausch mit anderen Menschen ist mir wichtig – ich bin sehr neugierig“, sagt sie. Daher freue es sie, dass viele Mitarbeiter sich ihr auch mit Privatem anvertrauen. „Christiane schafft es immer, Menschen für sich zu gewinnen. Sie wird schnell zur Vertrauensperson“, sagt Geschäftsführer Andreas Hamacher: „Es kann keine bessere Schirmherrin für ‚VISION-

plus‘ geben, weil meine Schwester es perfekt versteht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Kein Bereich bleibt auf der Strecke – und sie findet sogar noch die Zeit für diverse Ehrenämter.“ So sitzt sie bei der IHK Aachen beispielsweise im Prüfungsausschuss für das Verkehrsgewerbe. Vor kurzem wurde sie außerdem zum zweiten Mal in die Vollversammlung – das zentrale Entscheidungsgremium – der Kammer gewählt. „Da könnte schon ein gewisser Frauen-Bonus im Spiel gewesen sein“, sagt sie. Denn in der IHK-Vollversammlung seien mehrheitlich Männer vertreten. Ähnlich sieht es in der Speditions- und Logistikbranche aus. Trotzdem habe Claßen nie das Gefühl gehabt, als Frau in einer Männerdomäne bevorzugt oder benachteiligt zu werden. Es komme immer darauf an, wie man sich selbst sieht – und wie man sich gibt. „Wer sich wie ein schüchternes Frauchen benimmt, wird auch so behandelt“, sagt sie.

Dass es Frauen in der Unternehmenswelt schwieriger oder einfacher hätten als Männer, kann auch Shirin Hadji-Abbassi nicht bestätigen. 2014 erreichten sie und Cornelia Schiefer beim „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“ den zweiten Platz. Zusammen hatten sie die

„Fahrschule Cornelia Schiefer“ in Eschweiler gegründet, die Menschen mit und ohne Handicap das Autofahren beibringt. „Allerdings ist es schon so, dass Frauen weniger technologisch orientierte Unternehmen gründen, sondern eher Ideen im sozialen Bereich oder für Dienstleistungen haben.“ Wettbewerbe wie „VISIONplus“ seien nicht nur wichtig, weil Frauen seltener Unternehmen gründen,

sagt Hadji-Abbassi: Die Zweitplatzierung im Jahr 2014 habe ihren Betrieb bekannter gemacht. „Wir sind oft angesprochen und beglückwünscht worden.“ Die Kompetenz der Fahrschule vor

allem als Angebot für Menschen mit Behinderung sei durch die Auszeichnung deutlich gestärkt worden. So hätten sich auch einige Kliniken gemeldet und um Rat gebeten. „Wir sind nicht mehr die kleinen Studentinnen mit einer Gründungsidee“, sagt die Unternehmerin: „Wir genießen heute ein höheres Ansehen.“

**„Mein Plan A war immer, eine Familie zu gründen. Ich wollte nie die verbissene Karrierefrau sein, die nur ihren Beruf im Kopf hat.“**

*Christiane Claßen,  
Geschäftsführerin der Hamacher Transporte  
Dürener Spedition GmbH & Co. KG*

*Dieser Bericht ist erstmals in  
Aachener Zeitung und  
Aachener Nachrichten erschienen.*

@ [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)

**Der größte Wohnboulevard Europas! > 50** Einrichtungsfachgeschäfte auf 120.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN / GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

**Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!**

Ein  
Hauch  
Glamour



**woon  
boulevard  
heerlen  
inspiriert**

**Benötigen Sie Wohninspiration?:**

[f](#) [v](#) [p](#) [@](#) [woonboulevardheerlen.de](http://woonboulevardheerlen.de)

# Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © eleanor\_77 - Fotolia.com/Foto: IHK Aachen

## Jahresbericht des Präsidenten der Kammer, Herrn Hermann Heusch

► „Blicken wir heute auf das Jahr 1967 zurück [...], so überkommt uns wohl alle ein Gefühl, das ebenso von berechtigter Hoffnung wie begründeter Skepsis erfüllt ist. Beispielhaft hierfür ist die Situation in Europa, das um seine Einigkeit ringt.“

## Heizlüfter für Krankkabinen

► „Hitze im Sommer, Kälte im Winter – das ist für den Kranführer in seiner kleinen Kabine nicht angenehm. Ihm kann geholfen werden mit einem besonders stabilen, kleinen, aber leistungsfähigen Heizlüfter. Seine Konstruktion berücksichtigt die besonders schwierigen Einbauverhältnisse und die erhöhten Anforderungen. Er ist stoßfest, rüttelsicher und einfach zu bedienen.“



Foto: © djama – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

# Architektur, Bauen und Erhalten

Anzeigensonderversöffentlichung

## Wer Gebäude fachgerecht sanieren will...

... kann mit modernen Holzfenstern nach alten Vorbildern den klassischen Stil des Hauses bewahren

**Alte und denkmalgeschützte Häuser sind wertvolles Kulturgut. Ihre Fassaden sind einzigartig – und traditionelle Holzfenster machen sie noch lebendiger und interessanter. Ist der Zeitpunkt für eine Sanierung oder Modernisierung gekommen, bedarf es allerdings besonderer Sensibilität.**

Kunststofffenster aus Massenproduktion wären bei vielen Gebäuden ein Stilbruch und würden wie Fremdkörper wirken. Moderne Holzfenster nach alten Vorbildern hingegen bewahren nicht nur den Charme des alten Gebäudes, sondern entsprechen auch den aktuellen Anforderungen in technischer und energetischer

Hinsicht – was sie wiederum auch für den anspruchsvollen Neubau prädestiniert. Als gutes Beispiel gelten die Berliner Fenster: in Handwerksarbeit massiv aus einheimischen Hölzern gefertigt und dem Stil der Berliner Stadtvillen nachempfunden. Ein typisches Merkmal ist das harmonische Verhältnis der Glasflächen und die elegante Gestaltung mit schmalen Flügelprofilen, schmalem Kämpfer an den Oberlichtern und schmaler Stulpausbildung. Sie lassen viel Licht ins Haus; die Räume wirken höher und größer. Auf architektonische Besonderheiten einzugehen, ist eine der großen Stärken der klassischen Holzfenster moderner Prägung. *(frovin.de)*

**Appslut  
zufrieden**



nesseler Qualität



**Bauen  
in  
nesseler  
Qualität**

**Lean Construction • BIM • nQ**

Als innovatives Unternehmen der Baubranche setzen wir auf Digitalisierung. Bauqualität von Anfang an. Mit unserer Prüfsystem-App.

ideen bauen [nesseler.de](http://nesseler.de)

**MOND-PHASE**

II Nachtaktiv Zahlreiche Betriebe mit Spätschicht berücksichtigen aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung.



## Warum Betriebe des produzierenden Gewerbes auch nachts arbeiten – und wie sie dabei den Ansprüchen der Belegschaft gerecht werden

VON HELGA HERMANN

**N**acharbeit ist nichts Neues. Spätestens, seit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Maschinen in der Produktion zum Einsatz kommen, gehören in vielen Betrieben Nachtschichten zum

All-„Tag“. Schließlich sind die Anlagen nur dann profitabel, wenn sie möglichst selten stillstehen. Doch wie schaffen es die Unternehmen, Schichtarbeit mit den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter zu vereinbaren? Ein Blick in unsere Region zeigt: Viele Betriebe setzen auf Erkenntnisse aus Psychologie, Hirnforschung und Arbeitsmedizin. ▶

## „Schichtsysteme müssen von der Belegschaft akzeptiert werden. Wir haben gemerkt, dass es schwierig ist, jahrzehntelang gewachsene Strukturen aufzubrechen.“

Norman Laschet,  
Personalleiter bei Saint-Gobain Sekurit

Michael Zimmermann kennt so einige Arbeitszeitmodelle. Als Verbands-Ingenieur bei den Vereinigten Industrieverbänden von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung (VIV e.V.) berät er Mitgliedsbetriebe zur Arbeitszeitgestaltung. Viele dieser Unternehmen sind Papierhersteller und -verarbeiter. „In solchen Betrieben wird bis zu 365 Tage im Jahr rund um die Uhr gearbeitet“, erklärt Zimmermann, warum deren Maschinen nicht stillstehen sollten: „Beschichtet ein Unternehmen Papier mit Kunststoff, kommen dabei sogenannte Extruder

zum Einsatz, in denen der Kunststoff geschmolzen und auf das Papier gebracht wird. Jeder Stillstand dieser Beschichtungsanlagen bringt eine äußerst aufwendige Reinigung mit sich, damit sie nicht verkleben – und erhebliche Zeiten zum Hochfahren, bis die gewünschte Qualität wieder erreicht ist.“

### „Schichtarbeit ist unumgänglich“

Zimmermann weiß auch, wie sich Schichtarbeit auf den Maschinenstundensatz von Anlagen auswirkt. Am Beispiel einer Briefum-

schlagmaschine mit entsprechender Investition müsste bei nur einer Schicht für die Herstellung von Briefumschlägen ein Stundensatz von 110 Euro berechnet werden – bei einem Schichtplan rund um die Uhr würde sich der Stundensatz auf 79 Euro reduzieren, trotz der Zuschläge für Nacharbeit. „Um als Unternehmen konkurrenzfähig zu bleiben, ist Schichtarbeit unumgänglich“, sagt Zimmermann. Seiner Beobachtung zufolge hat sich in den vergangenen Jahren rund um das Thema allerdings vieles verändert: War es lange



Foto: Berzelius Stolberg GmbH

|| Schwer zu tun: Damit Berzelius in Stolberg Blei, Silber und Schwefel produzieren kann, sind Maschinen, Öfen und Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz.

üblich, Mitarbeiter jeweils im Wochenwechsel in Früh-, Spät- und Nachtschichten einzusetzen – auch bekannt als „Vollkonti-Modell“ –, etablieren sich heute kurze, ergonomische Rotationszyklen mit jeweils nur zwei oder drei Tagen im Wechsel. „Die Arbeitgeber setzen sich sehr bewusst mit der Schichtarbeit auseinander“, betont Zimmermann: „Sie haben ein großes Interesse daran, die Arbeitszeit und die allgemeine Organisation des Umfeldes so gesund und verträglich wie möglich zu gestalten“, sagt der Diplom-Ingenieur.

**„Die Arbeitgeber haben ein großes Interesse daran, die Arbeitszeit und die allgemeine Organisation des Umfeldes so gesund und verträglich wie möglich zu gestalten.“**

Michael Zimmermann,  
Verbands-Ingenieur beim VIV e.V.

### Mehr Motivation, weniger Ausfälle

Karl-Josef Jussen sieht das ähnlich. Insgesamt 280 Mitarbeiter sind derzeit in dem Traditionsunternehmen „Berzelius Stolberg GmbH“ tätig, das 1848 gegründet wurde und dessen „Leiter Personal, Arbeits- und Gesundheitsschutz“ Jussen heute ist. In Stolberg produziert Berzelius Primärblei, Silber und Schwefelsäure. Die dazu benötigten Maschinen und Öfen sind rund um die Uhr im Einsatz. Bis September 2009 galt bei Berzelius der Vollkonti-Modus. Dann riet die Werksärztin zu einem anderen Modell, das für den Biorhythmus der Mitarbeiter viel verträglicher wäre. Statt Schichten im kompletten Wochenrhythmus regte sie kürzere Wechsel von zwei und drei Tagen an. Unternehmensleitung und Betriebsrat stimmten dem neuen Modell zu, das zunächst für ein Jahr eingeführt wurde. Dabei rollieren die Schichten vorwärts, die

Anzahl der Tage hingegen rückwärts. „Damit haben die Mitarbeiter einmal im Monat von Freitag bis Sonntag ein langes Wochenende zur Verfügung“, erklärt Jussen. 15 Monate nach der Einführung des neuen Modells hatte es eine Mitarbeiterbefragung gegeben – mit überzeugendem Resultat: „Die meisten Arbeiter fühlten sich deutlich wohler, und der Krankenstand sank“, resümiert Jussen. Auch eine entsprechende Kostenanalyse sei positiv ausgefallen, denn die Lohnzuschläge für beide Modelle seien in der Summe identisch.

Das Durchschnittsalter der Berzelius-Belegschaft in Stolberg liegt bei knapp 44 Jahren. In manchen Betrieben ist es noch deutlich höher. Deshalb machen sich viele Verantwortliche in den Unternehmen Gedanken über altersgerechte Arbeitsbedingungen. Damit auch die Älteren in der Belegschaft die Schichtarbeit gut bewältigen, gibt es zunehmend individuelle Lösungen. Dazu gehören ein ergonomischer Arbeitsplatz, eine Gesundheitsbetreuung und Ernährungsberatung. „Für viele Arbeitnehmer ist Schichtarbeit wegen der Lohnzuschläge einfach auch eine wichtige und sichere Einnahmequelle“, sagt Jussen.

**Das „Spannungsfeld“ bei Saint-Gobain**  
Auch bei „Saint-Gobain Sekurit“ hat sich die Arbeitsweise verändert. Seit vielen Jahrzehnten fertigt das Unternehmen im Mehrschichtbetrieb. Moderne, hochautomatisierte Produktionsanlagen zur Herstellung innovativer Automobilverglasungen lassen sich wirtschaftlich nur betreiben, wenn sie bestmöglich ausgelastet sind. „Wir befanden uns vor einiger Zeit in einem Spannungsfeld“, erinnert sich Norman Laschet, Personalleiter im Werk in Herzogenrath: „Auf der einen Seite sind wir als Arbeitgeber verpflichtet, Nacht- und Schichtarbeit nach den gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen über die menschengerechte Gestaltung der Arbeit festzulegen. Auf der anderen Seite sind ▶



Grafik: © sodesignby – stock.adobe.com

**STAHL  
HALLEN  
BAU**

02651. 96 200

Andre-Michels.de

**LANDO**

eurasiatransports.com

**F**

**FLORACK**  
IMMOBILIEN  
GMBH & CO. KG

Entwickeln und Verwalten

[www.florack.de](http://www.florack.de)



Foto: Helga Herrmanns

|| Kennt das Rotationsprinzip: Andreas Troßmann, Kaufmännischer Leiter der Zeitungsverlag Aachen GmbH, wo bis tief in die Nacht die nächsten Ausgaben entstehen.

wir uns innerbetrieblich darüber einig, dass wir gegen den Willen der Mehrheit unserer Mitarbeiter keine Schichtsysteme ändern möchten.“

Zu den neuesten Erkenntnissen zählt vor allem die Forderung nach vorwärts rotierenden Schichtmodellen, das heißt: Die Mitarbeiter sollen möglichst von der Früh- in die Spätschicht und von dort aus in die Nachtschicht wechseln. Außerdem soll es maximal drei aufeinanderfolgende Nachtschichten geben. „Schichtsysteme müssen von der Belegschaft akzeptiert werden“, betont Laschet: „Wir haben gemerkt, dass es schwierig ist, jahrzehntelang gewachsene Strukturen aufzubrechen.“ Man müsse berücksichtigen, dass sich Mitarbeiter im Laufe der Jahre an „ihre“ Schichtsysteme gewöhnt und ihr Privatleben darauf abgestimmt hätten. Deshalb führe eine Änderung von Schichtsystemen insbesondere bei

denjenigen Mitarbeitern zu Herausforderungen, die Kinder haben und deren Partner ebenfalls berufstätig ist.

Um dieses Spannungsfeld zu verlassen, startete die Geschäftsleitung im Herzogenrather Werk eine umfassende Aufklärungskampagne zur Gestaltung der Schichtarbeit nach arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen. Dazu sei auch ein E-Learning-Modul erstellt worden, „in dem wir objektiv über die gesicherten Erkenntnisse zur Schichtsystemgestaltung informiert und verschiedene Modelle vorgestellt haben“, blickt Laschet zurück. Für alle betroffenen Mitarbeiter habe es zudem ein intensives Informations- und Beratungsgespräch mit dem Betriebsarzt gegeben. Mittlerweile habe sich die Mehrheit der Belegschaft für ein „modernes“ Schichtsystem ausgesprochen, das kurze, vorwärts rotierende Schichtfolgen umfasst. „Die größten Hürden

zur Akzeptanz eines neuen Systems sind Gewohnheit und Angst“, sagt Laschet. Eine wichtige Erfahrung sei es gewesen, „neue Schichtsysteme zunächst probeweise und zeitlich befristet einzuführen, um Vorbehalte zu überwinden.“

#### **Zeit und Zeitung – Druck und Druckerei**

Regelmäßige Spätschichten kennen auch viele Mitarbeiter der Zeitungsverlag Aachen GmbH. Im Unterschied zu einem Produktionsbetrieb wie Berzelius greifen im Prozess der Zeitungsentstehung mehrere verschiedene Arbeitsbereiche ineinander. So werde in einigen Redaktionen bis 22 Uhr und damit bis kurz vor Andruck gearbeitet, erklärt Andreas Troßmann, Kaufmännischer Leiter des Zeitungsverlags. Die Kollegen in der Druckerei sind bereits ab dem Nachmittag mit Vorarbeiten beschäftigt – etwa mit der Wartung und Vorbereitung der beiden Rotationsmaschi-

nen. Bis 2 Uhr nachts befinden sich die Zeitungsausgaben von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten im Druck. Die Mitarbeiter im Versand und von den beauftragten Speditionen kümmern sich dann um die Auslieferung der Zeitungspakete, damit die Zusteller als die Letzten in der Kette die frisch gedruckten Zeitungen zu den Abonnenten bringen können. Bis spätestens 6 Uhr sollen sämtliche Ausgaben im Verbreitungsgebiet Aachen, Düren und Heinsberg bei den Lesern sein, sagt Troßmann. Das enge Zeitfenster vom Andruck bis zur Zustellung müsse sehr gut abgestimmt sein, betont der Prokurist. Dazu brauche man motivierte Mitarbeiter und eine zuverlässige Technik.

„In der Druckerei arbeiten wir im Zwei-Schicht-Betrieb“, berichtet Produktionsleiter André Trautmann. Nicht nur die älteren Mitarbeiter seien für eine Nachtschicht bis 3 Uhr offen; auch die jüngeren Kollegen würden sich gut darauf einstellen. „Durch die gemäßigte Schichtarbeit haben die Mitarbeiter einen relativ normalen Rhythmus. Aber natürlich erfordert das eine gewisse Disziplin, zu festen Zeiten zu schlafen und auf gute Ernährung und Bewegung zu achten“, weiß Trautmann. Die Geschäftsleitung Sorge mit dafür, dass die Belegschaft gesund bleibe und die Belastungen des Schichtdienstes mittels guter Planung so gering wie möglich gehalten würden.

„Trotzdem wird es immer schwieriger, guten Nachwuchs zu finden“, sagt Troßmann. Das habe nichts mit den Wechselschichten zu tun, sondern mit mangelnden Qualifikationen. Besonders schwierig sei es, Zusteller zu finden. Verzichtbar sind sie aber auch im digitalen Zeitalter nicht. Seit einigen Jahren wei-

tet der Zeitungsverlag zum Beispiel in Kooperation mit der „Euregio MH Boten GmbH“ eine „Hybrid-Zustellung“ aus: die Lieferung von Zeitungen zusammen mit Briefen und Paketen. Auch dieses Geschäft dürfte ohne eine zentrale Komponente nicht auskommen: Nacharbeit. ■

## INFO

### Was gilt als „Nachtarbeit“ und in welchen Branchen darf sie geleistet werden?

Als „Nachtarbeit“ ist jede Arbeit definiert, die mehr als zwei Stunden der Nachtzeit von 23 bis 6 Uhr umfasst. Sie ist in allen Wirtschaftszweigen grundsätzlich zulässig. Das Arbeitszeitgesetz macht zwar keine konkreten Vorgaben dazu, unter welchen Voraussetzungen Nachtarbeit erlaubt ist, allerdings ist die Arbeitszeit der Nacht- und Schichtarbeiter gemäß den gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen über die menschengerechte Gestaltung der Arbeit festzulegen. Unter Beachtung dieses Grundsatzes kann der Arbeitgeber Lage, Dauer und Häufigkeit von Nachtschichten nach billigem Ermessen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Beteiligungsrechte des Betriebsrates bestimmen. Das gilt natürlich nur, wenn und soweit nicht bereits eine anderweitige Regelung im Arbeitsver-

trag, im Tarifvertrag, in einer Betriebsvereinbarung oder im Gesetz existiert. Nachtarbeiter müssen regelmäßig arbeitsmedizinisch untersucht werden, haben einen Anspruch auf Belastungsausgleich in Form von freien Tagen oder Nachtarbeitszuschlag und sind bei Gefährdung ihrer Gesundheit sowie für die Betreuung eines Kindes unter zwölf Jahren oder eines in hohem Maße pflegebedürftigen Angehörigen auf einen geeigneten Tagesarbeitsplatz umzusetzen, sofern der Verletzung nicht ausnahmsweise dringende betriebliche Erfordernisse entgegenstehen. Da Arbeitnehmer durch ihre Nachtarbeit nicht benachteiligt werden dürfen, müssen sie den gleichen Zugang zur betrieblichen Weiterbildung und zu aufstiegsfördernden Maßnahmen haben wie die übrigen Kollegen.

## Planen Sie Ihre Nachfolge

### Finanzierung ist entscheidender Erfolgsfaktor

Nach neuesten Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung stehen in den kommenden vier Jahren in Nordrhein-Westfalen gut 32.300 Familienunternehmen zur Übergabe an. Die richtige Finanzierung ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die NRW.BANK unterstützt in Kooperation mit ihren Netzwerkpartnern – zum Beispiel den regionalen Kammern – Unternehmen dabei, diese zu bewältigen.

Für viele Unternehmer ist der Rückzug aus dem Betrieb eine große Herausforderung. Zum einen, weil viele sich nur schwer von ihrem Lebenswerk lösen können. Zum anderen steht häufig niemand aus der Familie als Nachfolger zur Verfügung, sodass ein externer Übernehmer gesucht werden muss. Zudem nimmt der Übergabeprozess erfahrungsgemäß drei bis fünf Jahre in Anspruch.

Daher unsere Empfehlung: Planen Sie Ihre Nachfolge frühzeitig und lassen Sie sich professionell beraten.

Mit der NRW.BANK haben Sie einen starken und unabhängigen Partner an Ihrer Seite. Denn die Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Unternehmen bei der Nachfolge mit zinsgünstigen Darlehen, Haftungsfreistellungen, Beteiligungskapital und Beratungsangeboten. In den Fördersprechtagen der NRW.BANK und den Beratertagen der Kammern vor Ort beraten die Fachleute der NRW.BANK zu Förderprodukten für konkrete Nachfolgevorhaben.

Darüber hinaus bietet das Team der Finanzierungsbegleitung der NRW.BANK Ihnen individuelle und kostenfreie Einzelberatungen mit dem „Blick einer Bank“ an, analysiert Unternehmensunterlagen oder diskutiert mit den abgebenden Unternehmern als auch mit potentiellen Nachfolgern erste Lösungsansätze und Fördermöglichkeiten.

Weitere Informationen und die passenden Ansprechpartner finden Sie unter [www.nrwbank.de/finanzierungsbegleitung](http://www.nrwbank.de/finanzierungsbegleitung) und unter [www.nrwbank.de/veranstaltungen](http://www.nrwbank.de/veranstaltungen)





Foto: Andreas Schmitter

|| Nicht nachtblind: Als Leitstellendisponent der ASEAG sorgt Elmar Wenders rund um die Uhr dafür, dass Verspätungen oder Wagenschäden, Unfälle oder Notrufe den Busverkehr nicht „aus der Bahn“ werfen.

# Nachts sind alle Straßen grau

## Wie Verkehrs- und Logistikbetriebe zu später Stunde den Transport von Personen und Gütern sicherstellen

VON DANIEL BOSS

**K**laus Konrad weiß leider allzu gut, dass nächtliches Arbeiten auch Gefahren bergen kann. Fünf Jahre ist es mittlerweile her, dass der Taxi-Unternehmer während einer Fahrt mit vorgehaltener Waffe überfallen worden war. „Es war am Karnevalssamstag“, erinnert sich der 64-Jährige und Vorsitzende der „Taxiruf Aachener Autodroschken-Vereinigung“ (TAAV). Ein Mann stieg am Hauptbahnhof ein, einige hundert Meter weiter wurde noch ein „Freund“ aufgenommen. Als Ziel gab das Duo die Schwimmhalle Brand an. Als das Taxi dort ankam, zogen sich die Männer Masken über und griffen zur Pisto-

le. „Bei diesem Anblick machen Sie nichts mehr“, schildert Klaus Konrad den Schockmoment. „Da geben Sie einfach nur wie gefordert das Handy und das Bargeld ab.“ Dass Nacharbeit aber in aller Regel friedlich, doch mit besonderen Anforderungen und Aufgaben verbunden ist, zeigen drei Beispiele aus dem Verkehrsgewerbe unserer Region.

Das Smartphone von Klaus Konrad warfen die Täter, wie sich später herausstellte, schon nach wenigen Metern auf der Flucht einfach weg. Das Bargeld – rund 300 Euro – behielten sie als Beute. „Es war am Ende meiner Schicht, daher war die Börse relativ gut gefüllt“, sagt der Taxifahrer, der seit fast 40 Jahren beruf-

lich hinterm Steuer sitzt. Über Funk rief er Hilfe. „Ein Kollege traf noch vor der Polizei an Ort und Stelle ein, aber die beiden Typen waren schon über alle Berge.“ Auch das Sichten von Fotos in der Verbrecherkartei brachte keinen Fahndungserfolg.

Zunächst machte Konrad seine Arbeit weiter, als wäre nichts gewesen. Dazu hätten ihm viele Kollegen geraten: „Du musst nach so einem Erlebnis direkt wieder nachts fahren.“ Doch das sagt sich so einfach. Jedes Mal, wenn er wieder zu später Stunde mit einem Fahrgast unterwegs war, hatte er ein mulmiges Gefühl. „Wenn jemand auf der Rückbank in seiner Tasche kramte und ich das Rascheln hörte, wurde mir schon anders“, erzählt er.

Also traf er den Entschluss, fortan nur noch am Tag zu fahren. „Nachts ist es einfach deutlich gefährlicher“, sagt er. Dabei meint er nicht nur das Überfallrisiko. „Zu später Stunde ist auch der Alkoholpegel bei vielen Fahrgästen höher.“ Und das könne schnell zu Auseinandersetzungen führen, zu verbalen Attacken, aber auch zu Handgreiflichkeiten. „Mir hat mal ein Fahrgast aus Wut den Rückspiegel abgerissen – ich weiß bis heute nicht genau, warum er das getan hat.“ Doch man könne nicht jedem Betrunkenen den Zutritt verweigern. „Wir haben schließlich eine Beförderungspflicht.“ Deshalb habe die TAAV auch ein Deeskalations-Programm in ihrer Zentrale angeboten.

**Zur „jecken Zeit“ so gut wie ausgebucht**  
Laut dem Vorsitzenden, der mit seinen beiden Söhnen und seiner Frau einen Familienbetrieb mit zwei Taxis führt, sind im nächtlichen Aachen und in der Region 40 bis 60 TAAV-Wagen unterwegs. „Am Wochenende ist die Zahl natürlich deutlich höher, und zu besonderen Anlässen wie Karneval sind 99 Prozent von uns auf den Straßen.“ Manche Kollegen würden Touren sogar ausschließlich zwischen Abend und Morgen übernehmen. „So wie ich es selbst früher mal gemacht habe.“ 130 Fahrzeuge zählt die TAAV – und ist damit der größte Zusammenschluss dieser Art in der Region. Insgesamt gebe es in Aachen 175 Taxis, sagt Konrad. „Hinzu kommen die Mietwagen ohne Taxischild.“ Taxi-Unternehmen leisteten einen wichtigen Beitrag zum ÖPNV, betont der Branchenvertreter. Besonders deutlich wird das ihm zufolge, wenn es auf den Schienen mal „klemmt“. Er habe schon erlebt, dass die Deutsche Bahn wegen eines umgestürzten Baums 40 Taxis angefordert habe. „Schienenersatzverkehr“ lautet das Schlagwort. „Die Bahn scheut da nicht den finanziellen Aufwand, um ihre Fahrgäste ans Ziel zu bringen“, sagt Konrad. Ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsanbietern seien die Anruf-Linientaxis: „Wenn eine Buslinie nachts nicht mehr bedient wird, springen wir auf Wunsch ein“, erklärt Konrad. Die ASEAG sei ein guter Partner.

**Die Verantwortung des Wagenmeisters**  
Auch eben jene „Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG“ zeigt, wie wichtig es für eine Region ist, dass Menschen genau dann arbeiten, wenn die meisten anderen

schlafen. Die Stelle des „Wagenmeisters“ etwa ist rund um die Uhr besetzt. Er sorgt dafür, dass es für jeden Bus einen Fahrer gibt. Die Dienstpläne der Busfahrer sind immer schon einige Tage im Voraus fertig, doch manchmal müsse kurzfristig umdisponiert werden – zum Beispiel, wenn es abends oder nachts eine Krankmeldung gebe. Bis Betriebsende sind auch Verkehrsmeister im Einsatz, die das Fahrpersonal vor Ort unterstützen, etwa bei Umleitungen und Unfällen. In der Leitstelle laufen alle Fäden der Verkehrslenkung zusammen. Hier wissen die Diensthabenden immer, wo welcher Bus gerade unterwegs ist und welcher Fahrer bei Problemen aller Art gerade Unterstützung braucht. Das können Baustellen und Staus sein, aber auch wetterbedingte Störungen. Die Leitstelle ist von 4.15 Uhr am frühen Morgen bis abends um 20.30 Uhr besetzt. In der Werkstatt steht auch am Abend und in der Nacht ein Mechaniker bereit – für den Fall, dass kurzfristig eine Reparatur ansteht. An Wochentagen fahren die ersten Busse morgens um 4 Uhr aus, die

letzten kommen nachts gegen 1.30 Uhr ins Depot zurück. Am Wochenende gibt es außerdem Nachtbusfahrten bis zum frühen Morgen, so dass das ASEAG-Team freitags- und samstagsnachts sowie vor Feiertagen rund um die Uhr im Einsatz ist.

„Unsere Wagenmeister arbeiten von 6 bis 14 Uhr, von 14 bis 22 Uhr und von 22 bis 6 Uhr“, erklärt Norbert Kremer, Teamleiter für den Bereich Betriebssteuerung. Alle „Springer“ mitgerechnet, verfügt die ASEAG derzeit über neun Wagenmeister. Zudem gibt es vier Disponenten, die Verspätungen oder Wagenschäden bearbeiten und sich um Unfälle sowie um Notrufe kümmern.

Beim Blick auf einen Monatsdienstplan wird schnell klar: Ein „9 to 5“-Job sieht anders aus. Ein Disponent arbeitet in der ersten Woche vom frühen Morgen bis zum Mittag und hat am Wochenende frei. In der zweiten Woche sitzt er montags, dienstags und mittwochs am Nachmittag in der Leitstelle und hat donnerstags und freitags frei, um am Wochenende wieder mehrere

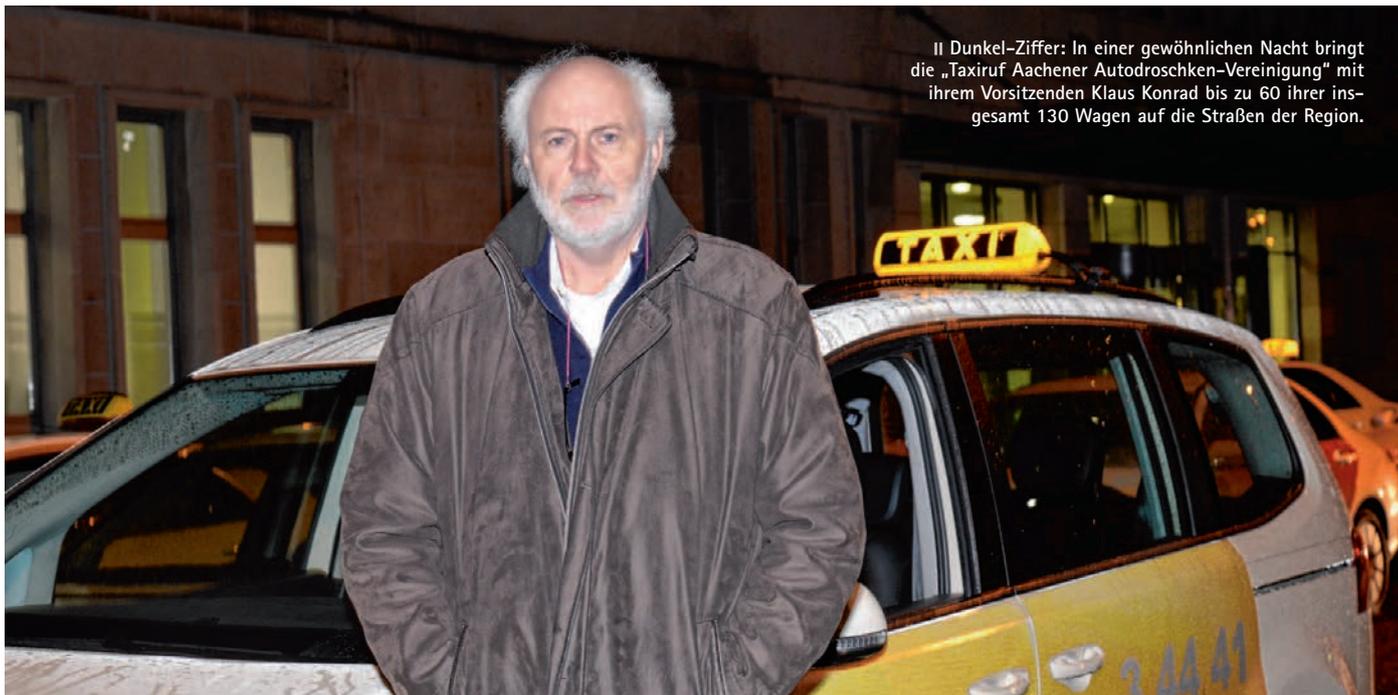
Monatsdienstplan wird schnell klar: Ein „9 to 5“-Job sieht anders aus. Ein Disponent arbeitet in der ersten Woche vom frühen Morgen bis zum Mittag und hat am Wochenende frei. In der zweiten Woche sitzt er montags, dienstags und mittwochs am Nachmittag in der Leitstelle und hat donnerstags und freitags frei, um am Wochenende wieder mehrere

**„Mehr als 200 Busse mit Flyern  
oder der neuen Ausgabe der  
Kundenzeitschrift auszustatten,  
das braucht schon ein paar Stunden.“**

Norbert Kremer,  
Teamleiter für den Bereich „Betriebssteuerung“  
in der Leitstelle der ASEAG



|| Betrieblich bedingte Beförderung: Berufskraftfahrer des Unternehmens „Hammer“ sind am Tag und in der Nacht unterwegs, um die Terminvorgaben der Kunden zu erfüllen.



II Dunkel-Ziffer: In einer gewöhnlichen Nacht bringt die „Taxiruf Aachener Autodroschken-Vereinigung“ mit ihrem Vorsitzenden Klaus Konrad bis zu 60 ihrer insgesamt 130 Wagen auf die Straßen der Region.

Foto: Andreas Schmitter

Stunden zu arbeiten. In der dritten Woche stehen der Montag sowie der Donnerstag und der Freitag auf dem Dienstplan, ebenso das Wochenende. In der letzten Woche hat er am Montag frei, von Dienstag bis Samstag wird gearbeitet, am Sonntag ist Freizeit angesagt. „Und am Montag fängt alles wieder von vorne an“, sagt Kremer.

### Disponent mit Langzeitplan

„In meinen jungen Jahren“, sagt der 60-Jährige, „habe ich das eine Weile lang so gemacht.“ Habe der Dienst um kurz nach 4 Uhr begonnen, sei er am Vorabend zur selben Zeit wie seine Kinder ins Bett gegangen. Freizeit und Familienleben nach Plan – nach Dienstplan. Allerdings, betont der Teamleiter, könne man, „wenn nichts Außergewöhnliches passiert“, auch weit im Voraus planen. „Ein Disponent kann heute schon sagen, wann er

im April 2019 arbeitet.“ Ob Wagenmeister oder Busfahrer: Nachts sei die Arbeit in der Regel ruhiger, erzählt der erfahrene ASEAG-Mitarbeiter. Zu den nächtlichen Aufgaben einiger Kollegen gehöre auch die Auslage von Werbematerial. „Das geht schließlich nur, wenn die Busse nachts im Depot sind“, betont Kremer: „Mehr als 200 Busse mit Flyern oder der neuen Ausgabe der Kundenzeitschrift auszustatten, das braucht schon ein paar Stunden.“

Zu später Stunde werden freilich nicht nur Personen befördert, sondern auch Güter transportiert. „In der Welt der Logistik geht der

Trend klar zum 24/7-Service und damit in Richtung Nachtarbeit“, sagt Wolfgang „Tim“ Hammer, geschäftsführender Gesellschafter

**„In der Logistik geht der Trend zum 24/7-Service. Vor allem im Bereich der Spedition müssen wir auch zu Nachtzeiten arbeiten, um die Terminvorgaben unserer Kunden einhalten zu können.“**

Wolfgang „Tim“ Hammer,  
geschäftsführender Gesellschafter der Hammer  
GmbH & Co. KG

der Hammer GmbH & Co. KG. Mit insgesamt 700 Mitarbeitern, einer eigenen Flotte mit 300 Lastwagen in der „Hammer Group“ und einer bewirtschafteten Lagerfläche von rund 180.000 Quadratmetern ist das

Aachener Familienunternehmen weltweit für seine Kunden im Einsatz. „Vor allem im Bereich der Spedition, also des Lkw-Transports, müssen wir auch zu Nachtzeiten arbeiten, um die Terminvorgaben unserer Kunden einhalten zu können“, betont Hammer. „Nachtaktiv“ seien in seinem Unternehmen hauptsächlich die Berufskraftfahrer und die Lagermitarbeiter, da die Fahrzeuge auch nachts be- und entladen werden müssen, bevor sich die Waren auf den Weg zu den Empfängern in Deutschland, Europa und Übersee machen. Der Schichtbetrieb werde durch entsprechende Arbeitszeitpläne organisiert, doch sei die Arbeitsweise in der Nacht die gleiche wie am Tag, sagt Hammer. In den mit moderner LED-Technik ausgestatteten Lagerhallen falle der Unterschied zu den Tagsschichten nur noch durch die geringere Zahl der Mitarbeiter auf. Doch auch das könnte sich in absehbarer Zeit ändern...

## INFO

### Regionaler Bahnbetrieb bleibt nachts auf der Strecke

Bei der Rurtalbahn spielt Nachtarbeit sowohl in der Personenbeförderung als auch im Cargo-Bereich eine zentrale Rolle. Im gesamten Kammerbezirk unterhält die Rurtalbahn GmbH mit Sitz in Düren ein mehr als 100 Kilometer langes Streckennetz mit 35 Haltepunkten. Zwölf Triebfahrzeuge haben im vergangenen Jahr insgesamt mehr als 40 Millionen „Personenkilometer“ zurückgelegt. Im Nachteinsatz befinden sich durchschnittlich elf Mitarbeiter, unter anderem in der Leitstelle. Bei der RTB CARGO GmbH mit Sitz in Aachen sind es im Durchschnitt 20 Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen allein in Deutschland 3,9 Millionen Tonnen Fracht transportiert, davon 247.000 Tonnen im Nahverkehr. Für die entsprechende Zugkraft sorgen 29 E- und elf D-Loks.



# FRISCH VOM TABLET(T)

Der Newsletter der IHK Aachen



Jetzt kostenfrei anmelden:  
[www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen





# Helden der Nacht

Vier Menschen, die zu nächtlicher Stunde für das Wohl anderer sorgen, berichten von ihren Erlebnissen im Dienst

Foto: © manugianakoufi – stockadobe.com

|| Durchgemacht: Wer arbeitet, wenn andere schlafen, muss sich häufig auf andere Routinen als der Familien- oder Freundeskreis einstellen.

Wenn der Tag beginnt und der Großteil der Unternehmer und Angestellten sich auf den Weg zur Arbeit macht, ist für *sie* der Dienst meistens schon getan. Die Rede ist von all denjenigen, deren Arbeitszeit am späten Abend beginnt und deren Feierabend häufig erst in den Morgenstunden in Sicht ist. In der Nacht erfüllen sie Wünsche von Kunden und Gästen oder sie kümmern sich – fast unbemerkt – darum, dass für den nächsten Tag alles vorbereitet ist. An manchen Stellen bekommt der Verbraucher vermutlich nicht einmal mit, dass es einen Nachtdienst gibt, der sich um einen reibungslosen Betrieb kümmert. Letzteres ist etwa bei „Regionetz“ – einer Kooperation der

STAWAG und der EWV – der Fall. Was es bedeutet, rund um die Uhr die Strom, Gas- oder Wasserversorgung zu gewährleisten, erzählt Carsten Roß, Gruppenleiter der Netzleitstelle, im Interview. Außerdem haben wir bei Kerstin Sliepen, Einrichtungsleiterin eines Pflegeheims, bei Barkeeper Jonas Lillpopp und bei Apotheken-Inhaberin Dr. Linda Krolop nachgefragt, was ihre persönlichen Erfahrungen mit den Diensten bei Dunkelheit sind. Sie berichten von ungewöhnlichen Erlebnissen, die es tagsüber wahrscheinlich so nicht gegeben hätte. Sie beschreiben aber auch, mit welchen Herausforderungen sie durch ihre Nachtschichten konfrontiert sind.

## „Trennungen, Heiratsanträge oder Freundschaften fürs Leben: So etwas erlebe ich immer wieder“

**WN:** Welcher Art von Menschen begegnen Sie mitten in der Nacht?

**Lillpopp:** In der Hotellerie trifft man – vor allem nachts – auf sehr viele unterschiedliche Charaktere. Da ist die ruhige, einsame Dame oder der gesprächsfreudige, junge Herr. Außerdem kommen oft Business-Gäste zu mir an die Bar, die während ihres Hotel-

aufenthalts nachts arbeiten, weil sie mit Menschen in anderen Zeitzonen zu tun haben. Sie führen dann zum Beispiel Telefonkonferenzen mit Partnern oder Kollegen in den USA. Und schließlich treffe ich auf diejenigen, die selbst im Nachtdienst arbeiten: Fahrer, Security-Personal oder Reinigungskräfte.

**WN:** Welches Erlebnis während einer Nachtschicht ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

**Lillpopp:** Ich muss schon sagen: In den Nachtschichten passieren wirklich sehr viele, manchmal auch sehr einschneidende Dinge. Bedingt durch Alkohol-Einfluss, kommt es oft zu emotionalen Begegnungen – im Positiven

wie im Negativen. Ich habe schon Ehestreits, Trennungen, Heiratsanträge oder fürs Leben geschlossene Freundschaften erlebt. Da kommt es zum Beispiel auch mal vor, dass die Ehefrau nach einem Streit direkt ins Hotelzimmer stürmt, die Koffer packt und abreist. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist: eine spontane Party, bei der 200 bis 300 Gäste fast Flashmob-artig in unsere Bar gekommen sind und uns bis morgens um fünf auf Trab gehalten haben. Wirklich außergewöhnlich war auch eine Nachtschicht während der Bauarbeiten an der Monheimsallee vor unserer Tür. Damals ist bei uns im Haus um Mitternacht der Strom für knapp zwei Stunden ausgefallen. Und weil unsere Türschlösser elektrisch mit Karte funktionieren, kamen die Gäste nicht mehr in ihre Zimmer. Wir haben dann sämtliche Kerzen zusammengesucht und ein provisorisches Nachtlager mit den noch gekühlten Snacks und Getränken eingerichtet. Bei solchen Erlebnissen, aber zum Beispiel auch bei einem Feueralarm, muss ich sagen, dass die Gäste immer sehr entspannt und verständnisvoll reagieren. Das macht es wirklich angenehm.

Bei dem Stromausfall waren es vielleicht aber auch die Kerzen, die zu einer lockeren Atmosphäre beigetragen haben. *(lacht)*

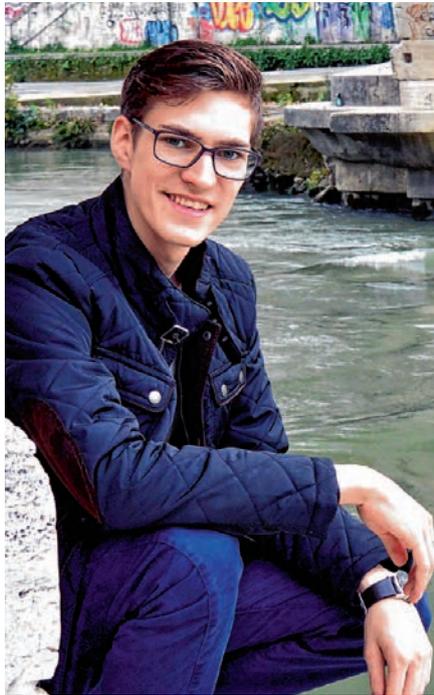


Foto: Pullman Aachen Quellenhof

» Jonas Lillpopp, Barkeeper im „Pullman Aachen Quellenhof“

**WN:** Worin liegt die besondere Herausforderung der Nachtarbeit?

**Lillpopp:** Zum einen ist es sehr wichtig, dass wir auch in der Nacht immer unsere Professionalität wahren. In einem großen Betrieb wie in unserem muss die Kommunikation optimal funktionieren. Manchen Kollegen begegne ich im Dienst so gut wie nie, muss ihnen aber wichtige Hinweise zu Zahlungen der Gäste, Feedback oder Absprachen geben. Doch es ist nicht nur der Dienst selbst: Man muss sich auch an die Umstände gewöhnen – also daran, dass man tagsüber schläft und auch an Wochenenden und an Feiertagen arbeitet. Da ist es wichtig, sein privates Leben und seine Familie drumherum zu organisieren. Ohne eine gute Planung geht es nicht – beispielsweise dazu, wann man in der Woche einkaufen gehen oder Termine wahrnehmen kann. Vor allem aber habe ich gelernt, die Welt um mich herum entspannter zu betrachten. Ich kann es eben nicht vermeiden, dass ein Baby schreit oder der Nachbar den Rasen mäht, wenn ich tagsüber schlafen will. Dadurch bin ich auch selbst rücksichtvoller geworden.

## „Die Herausforderung ist nicht der Nachtdienst, sondern das Privatleben“

**WN:** Wer würde es als Erster merken, wenn die Leitwarte bei Ihnen nachts nicht besetzt wäre – und warum?

**Roß:** Diesen Fall gibt es nicht: Wir arbeiten mit 16 Kollegen im Drei-Schicht-Wechseldienst. Das heißt, wir sind 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr im Dienst. Nur so können wir garantieren, dass die Menschen in Aachen und der Region Tag und Nacht mit Strom,

Gas, Wasser und Wärme versorgt sind. Ohne die Netzleitstelle könnten Störungen im Netz nicht erkannt und behoben werden. Ohne uns gäbe es keinen Ausgleich von Schwankungen zwischen dem lokalen Netz und den bundesweiten Netzen. Ohne uns könnte nicht geregelt werden, wann im Winter welche Heizwerke angefahren werden müssen. Und ohne uns könnten auch die Wassermengen, die gerade in Aachen benötigt werden, nicht gesteuert werden.

**WN:** Welches Erlebnis während einer Nachtschicht ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

**Roß:** Ich habe vor allem noch den Brand eines Aachener Möbellagers in Erinnerung: Die Rauchwolke war bis in die Leitstelle sichtbar. Auch wir wurden von der Feuerwehr informiert und haben viele Kollegen zum Einsatz gerufen – zum Beispiel, um Löschwasser bereitzustellen, oder für die Schaltvorgänge im Stromnetz.

**WN:** Worin liegt die besondere Herausforderung der Nachtarbeit?

**Roß:** Das Problem ist für uns nicht der Nachtdienst selbst – das sind wir ja gewöhnt. Aber für das private Umfeld ist es schon eine Herausforderung: Wir arbeiten, wenn andere schlafen, und wir gehen schlafen, wenn andere arbeiten. Das macht das Familienleben schwieriger. Und wir müssen ganz alltägliche Dinge wie Einkäufe oder Arztbesuche anders regeln.



Foto: Regionetz GmbH

» Carsten Roß, Gruppenleiter Netzleitstelle bei der Regionetz GmbH

## „Die nächtlichen Treffen in der Stationsküche sind zum festen Bestandteil geworden“

**WN:** Wie unterscheidet sich die Nachtschicht von der Arbeit am Tag?

**Sliepen:** In der Nachtschicht gibt es ganz andere Herausforderungen als in der Tagschicht. Die Bedürfnisse der Bewohner sind andere als am Tag. Man hat dann weniger Kontakt zu Angehörigen und Be-

treuern, Ärzten und anderen Berufsgruppen. Stattdessen arbeiten wir in dieser Phase überwiegend selbstständig und müssen Entscheidungen in kurzer Zeit treffen.

**WN:** Welches Erlebnis während einer Nachtschicht ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

**Sliepen:** Eine Bewohnerin mit einer fortgeschrittenen demenziellen Erkrankung hat mir bei Kakao und Kuchen mehr als eine Stunde lang Geschichten aus ihrem früheren Berufsleben als Bäckerei-Fachverkäuferin erzählt. Im Tagdienst habe ich diese Bewohnerin immer als sehr schweigsam und zurückgezogen erlebt. Unsere nächtlichen Treffen in der Stationsküche sind irgendwann zu einem festen Bestandteil der Nachtwache geworden.

**WN:** Worin liegt die besondere Herausforderung der Nachtarbeit?

**Sliepen:** Unsere Bewohner sehen in den Nachtwachen feste Bezugspersonen und bauen zu uns oft eine enge Bindung auf. Ängste und Bedürfnisse kommen häufig erst im Ruhezustand zum Vorschein. Mit viel Einfühlungsvermögen fühlen sich die Bewohner geborgen.



Foto: Heinrichs Gruppe

» Kerstin Sliepen,  
Einrichtungsleitung „SZB Haus Aurelius Aachen“ der „Heinrichs Gruppe“

## „Im Notdienst erleben wir dankbarere Patienten als am Tag“

**WN:** Was überwiegt, wenn man nachts im Einsatz ist: die Müdigkeit oder die Motivation, anderen Menschen helfen zu können?

**Krolop:** Auf jeden Fall die Motivation, anderen Menschen helfen zu können. Häufig sind es dringende Arzneimitteltherapien, die bestenfalls sofort begonnen werden sollten. Wenn man dann dazu beitragen kann, dass einem Patienten schnell geholfen wird – zum Beispiel dadurch, dass sie notwendige Antibiotika sofort bekommen –, erfüllt einen das natürlich mit Zufriedenheit. Ab und zu überkommt einen aber schon die Müdigkeit – vor allem, weil man die Notdienste in der Regel zusätzlich zur normalen Arbeit übernimmt und es am nächsten Tag direkt weitergeht. Wenn es die Patientenfrequenz zulässt, kann man sich aber während des Notdienstes zum Schlafen hinlegen.

**WN:** Gibt es in der Nachtschicht Momente, die in dieser Art tagsüber eher nicht vorkommen?

**Krolop:** Im Notdienst erlebt man manchmal dankbarere Patienten als am Tag, die besonders anerkennen und wertschätzen, dass man da ist und sie dadurch ihre dringend benötigten Arzneimittel erhalten. In solchen

Not-Situationen wird deutlich, wie wertvoll die Vor-Ort-Apotheken für die Arzneimittel-Versorgung der Bevölkerung sind – im Gegensatz zu Versandapotheken, die keinen Notdienst leisten und in Notfallsituationen für die Patienten nicht erreichbar sind. Manchmal bedarf es dabei allerdings etwas höherer Kreativität als am Tag, um die Bedürfnisse des

Patienten zufriedenzustellen, da man „nur“ auf das momentan vorhandene Lager der Apotheke zurückgreifen und keine Präparate beim Großhandel bestellen kann. Das bezieht sich vor allem auf rezeptfreie Arzneimittel. Bei verschriebenen Präparaten ist man natürlich an die Verordnung des Arztes gebunden.

**WN:** Worin liegt die besondere Herausforderung der Nachtarbeit?

**Krolop:** Eine besondere Herausforderung liegt auf jeden Fall darin, immer voll konzentriert und fokussiert zu sein, auch wenn man müde ist oder sogar etwas geschlafen hat. Es kommt vor, dass man aus dem Tiefschlaf geholt wird und direkt sein Wissen abrufen muss. Da muss man natürlich alle Sinne beisammen haben. Grundsätzlich ist der Apothekerberuf ein Beruf im Dienst der Gesundheit der Menschen – da gehört es einfach dazu, Notdienste zu leisten. Erkrankungen und Notfälle halten sich eben nicht an Öffnungszeiten. Und es liegt mir ja auch am Herzen, den Menschen in diesen Situationen Arzneimittel zur Verfügung zu stellen und damit Hilfe zu leisten. Arzneimittel sind keine Ware wie jede andere, sondern damit ist eine besondere Verantwortung verbunden. ■



Foto: Fotoborn

» Dr. Linda Krolop,  
Inhaberin der Ahorn-Apotheke in Aachen

# Erfolgreicher führen

Zweitägiges Seminar mit Top-Referenten

In der heutigen Zeit ist eine stetige berufliche Weiterbildung unerlässlich. Insbesondere Führungskräfte, müssen sich täglich neuen Herausforderungen und stetig wachsenden Anforderungen stellen. In unseren Seminaren, die sowohl auf die Bedürfnisse von bereits langjährigen Führungskräften als auch auf die von Nachwuchsführungskräften ausgelegt sind, erfahren Sie, wie Sie Ihre Führungskompetenzen ausbauen können. Erlernen Sie bewährte Methoden für die direkte berufliche Anwendung und knüpfen Sie in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte.

## 1. Seminartag:

### Kommunikation in der Führung

- Die Bedeutung von Sprachqualität
- Wer fragt, der führt
- Was heißt „aktiv zuhören“ konkret?
- Ihre Aufgabe als Moderator in Besprechungen
- Der Umgang mit der „Sandwich-Position“
- Feedback und Konfliktgespräche vorbereiten

### Selbstmanagement

- Der Unterschied zwischen Effizienz und Effektivität
- Ziele festlegen
- Aufgabenplanung als Steuerungsinstrument
- Prioritäten setzen
- Wie Sie besser delegieren: Spielregeln
- Klarer entscheiden: Wege
- Konkrete Zeitdiebe identifizieren und beseitigen

[www.einfach-klartext.de](http://www.einfach-klartext.de)

Referent: **Michael Fridrich** – Businessstraining & Beratung

## 2. Seminartag:

### Motivation und Teambildung

- Mitarbeiter für neue Ziele und herausfordernde Aufgaben motivieren
- Teams formieren – Erfolgsmannschaften kreieren
- Das magische Dreieck zum „teamspirit“

### Mentale Stärke und Überzeugungskraft

- Die eigene Überzeugungskraft rhetorisch und persönlich ausbauen
- Die vier wichtigsten Methoden der Einflussnahme um in anspruchsvollen / veränderten Zeiten produktiv und effizient zu agieren
- Persönlichkeitsentwicklung als Wirkungsgrad des eigenen Erfolgsbarometers

[www.sevgiates.de](http://www.sevgiates.de)

Referentin: **Sevgi Ates** – Management-Coach, Speaker und Erfolgsberaterin

**Termin:** 21. und 22.06.2018

**Ort:** INNSIDE Aachen, Sandkaulstraße 20, 52062 Aachen

**Preis:** 1.490,- € inkl. MwSt. (inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen)

**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung. Wir empfehlen Ihnen die Übernachtung im Seminarhotel.

**Buchung:** Online oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

**Per E-Mail:** [horizontwissen@medienhausachen.de](mailto:horizontwissen@medienhausachen.de)

**Per Fax:** 0241 5101 - 79 8373

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

Jetzt  
noch Tickets  
sichern!

Ein Angebot aus dem

**MEDIENHAUS**  
AACHEN

II Vermauert: Durch den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens sehen deutsche Unternehmen die Freiheiten des wirtschaftlichen Verkehrs in Gefahr.



# Der „Brexit“ kommt – die Unsicherheit bleibt

Unternehmen in der Region Aachen und in ganz Deutschland befürchten erhebliche Veränderungen durch den EU-Ausstieg Großbritanniens

**D**ie Unsicherheit deutscher Unternehmen mit Blick auf den bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist nach wie vor groß. Das zeigt eine Auswertung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zu den Auswirkungen des „Brexit“ aus Sicht der deutschen Betriebe. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Auskoppelung der Befragung „Going International 2018“, bei der die bundesweit 79 Industrie- und Handelskammern auslandsaktive Unternehmen zu ihren internationalen Geschäften befragt haben.

Wie aus den Ergebnissen hervorgeht, sind die deutschen Betriebe vor allem angesichts des fehlenden Engagements der britischen Seite und der damit verbundenen stockenden Verhandlungsfortschritte äußerst verunsichert. Laut eigenen Angaben haben die Unternehmen deshalb Schwierigkeiten, sich adäquat auf den „Brexit“ vorzubereiten. Als „kaum kalkulierbares Risiko“ bewertet auch DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer in der Tageszeitung „Die Welt“ die Folgen des „Brexit“ knapp ein Jahr vor dem EU-Austritt Großbritanniens.

## 443 Betriebe machen „UK-Geschäfte“

Das gilt auch für die hiesigen Unternehmen. Laut Einschätzung der IHK Aachen hat der Ausstieg Großbritanniens aus der EU auch für die Wirtschaft in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg spürbare Folgen: Demnach unterhalten derzeit 443 Betriebe im gesamten Kammerbezirk Geschäftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich. 195 Unternehmen sind im Import, 357 im Export aktiv. Großbritannien gilt IHK-Statistiken

zufolge als der fünftwichtigste Auslandsmarkt für die Betriebe der Region. „Der ‚Brexit‘ ist ein harter Schlag – allem voran für Europa“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Die Unternehmen unserer Region werden sich auf erhebliche Veränderungen einstellen müssen: schwächerer Absatz, weniger Investitionen, mehr Bürokratie.“

## Tiefgreifender Neuregelungsbedarf

Bislang hätten Betriebe bei ihren Beziehungen zu Großbritannien von EU-Rahmenbedingungen wie Zollfreiheit, freiem Kapitalverkehr, Freizügigkeit und Niederlassungsfreiheit profitiert. In diesen Bereichen entstehe nach dem „Brexit“ jedoch tiefgreifender Neuregelungsbedarf – etwa im Hinblick auf mögliche Zölle sowie aufenthaltsrechtliche oder steuerliche Fragestellungen, sagt Bayer: „Bis zum Inkrafttreten solcher Modifikationen besteht erhebliche Unsicherheit.“

Auch deutschlandweit gaben die Unternehmen im Rahmen der Befragung an, dass der Binnenmarkt geschützt bleiben müsse. Von den Briten fordern sie deshalb, endlich belastbare Vorschläge für die künftigen Beziehungen vorzulegen. Denn schon jetzt betrachten die befragten Betriebe den bevorstehenden „Brexit“ als Belastung. Grund dafür seien vor allem der noch unklare EU-Ausstieg sowie der unregelmäßige Übergang. Ziel müsse es sein, dass auch künftig die Vorteile eines gemeinsamen Binnenmarkts gewahrt werden.

Die Broschüre „Auswirkungen des Brexit – Erfahrungen und Perspektiven der deutschen Wirtschaft im Geschäft mit dem Vereinigten Königreich“ mit der gesamten Auswertung steht auf der Internetseite der IHK Aachen bereit.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3191120)

Wirtschaftsinformationen

## Ich will dich nicht um jeden Preis.

Nicht jeder Kunde bringt Gewinn. Besonders wenn er nicht zahlt. Setzen Sie darum auf unsere werthaltigen Wirtschaftsinformationen – national wie international.



Regional verankert, weltweit an Ihrer Seite.



Creditreform

Creditreform Aachen  
Tel. 0241 - 962450  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)



## Die Konjunktur in Ostbelgien floriert weiter

► Nach den guten Werten im vergangenen Jahr entwickeln sich die Geschäfte und die Beschäftigtenzahlen in Ostbelgien auch im Jahr 2018 positiv. An der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Eupen – Malmedy – St. Vith hatten sich mehr als 140 Unternehmen mit insgesamt gut 5.600 Beschäftigten beteiligt. Vor allem in den Bereichen Bau, Handel und Dienstleistungen stellte die belgische Kammer ein äußerst positives Klima fest.

## Die Gemeinde Vaals sucht einen neuen Bürgermeister

► Der derzeitige Vaalser Bürgermeister Reg van Loo geht im kommenden Dezember in den Ruhestand. Daher soll im Sommer die gesetzlich vorgeschriebene Prozedur der Nachfolgersuche beginnen. Vor seiner Berufung ins höchste Vaalser Amt war van Loo als Direktor der Abtei Rolduc in Kerkrade tätig.

## In Heerlen und Kerkrade ist der Hauskauf besonders günstig

► Laut dem niederländischen Statistikbüro „CBS“ sind Kerkrade, Brunssum und Heerlen die günstigsten Orte für einen Häuserkauf in der Region Südlimburg: Der Kaufpreis liegt bei durchschnittlich 150.000 Euro – in Nordlimburg müssen hingegen im Durchschnitt 100.000 Euro mehr investiert werden. Gute Konditionen bieten CBS zufolge allerdings auch südlimburgische Orte wie Eijsden-Margraten zwischen Gulpen und Maastricht.

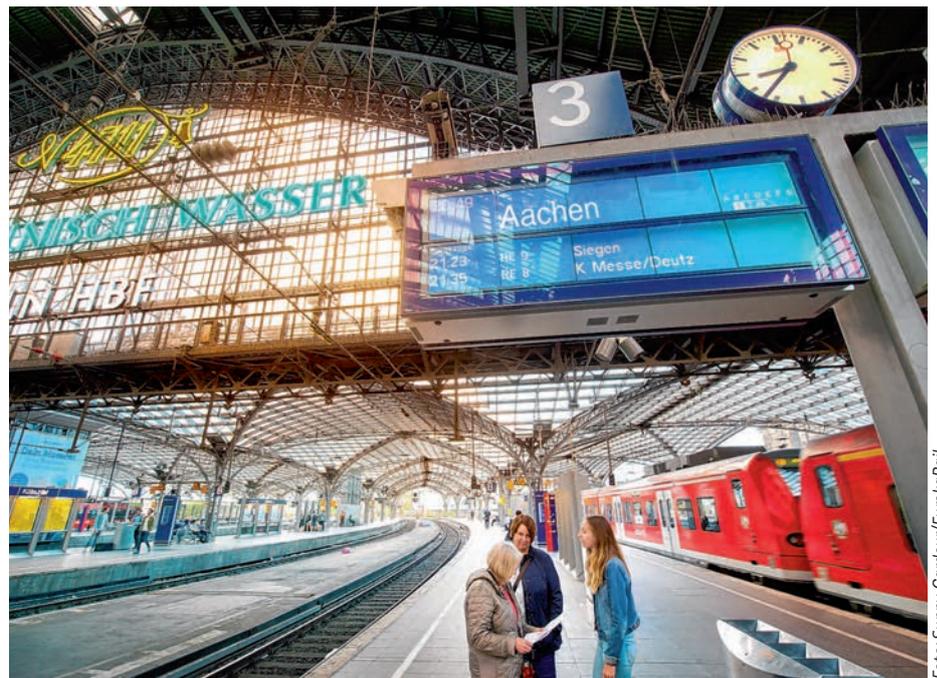
## Betrieb aus Blankenheim bekommt den ersten Gutschein für grenzüberschreitenden Technologietransfer

► Die „hightech ceram® Dr. Steinmann + Partner GmbH“ aus Blankenheim hat den ersten mit 3.000 Euro dotierten Gutschein im Rahmen des Projekts „HYPEREGIO – EarlyTech“ erhalten. Das Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen möchte gemeinsam mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum „Sirris“ aus Seraing bei Lüttich die Fertigung hochwertiger Keramiken mit Hilfe des 3-D-Druck-Verfahrens vorantreiben. Kleine und mittelständische Betriebe aus der Euregio Maas-Rhein sollen mit Gutscheinen dabei unter-

stützt werden. Know-how jenseits der Ländergrenzen zu nutzen und im Nachbarland passende Partner für innovative Technologievorhaben zu finden. Neben der Anschubfinanzierung bieten die gut 30 Projektpartner auch verschiedene Plattformen zum grenzüberschreitenden Netzwerken miteinander sowie mit euregionalen Hochschul- und Forschungseinrichtungen an. Interessenten können sich an die AGIT wenden.

@ [www.hyperegio.eu](http://www.hyperegio.eu)

## Machbarkeitsstudie läuft: Kommen demnächst neue Zugstrecken von Düsseldorf und Köln nach Eindhoven?



|| Abgefahren: Der Hauptbahnhof Köln könnte künftig direkt von Eindhoven aus über Heerlen und Aachen erreichbar sein.

► Im Jahr 2025 soll täglich ein direkter Intercity zwischen Düsseldorf und Eindhoven fahren. Dieses Ziel hat der internationale niederländisch-deutsche Lenkungsausschuss in einer Absichtserklärung festgehalten. Damit würde sich die Fahrtdauer zwischen den beiden Städten verkürzen, und ein Umstieg wäre nicht mehr nötig. Diese Intercity-Verbindung ist eines der Kernziele von „EurekaRail“, einem Projekt der Regierungen der niederländischen Provinzen Nordbrabant und Limburg sowie des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Wasserwirtschaft. Für die Zeit nach dem Jahr 2025 wird im Rahmen von „EurekaRail“ außerdem die Einführung einer Direktverbindung von Eindhoven über Heerlen nach Aachen geprüft. „Wenn alle diese Pläne umgesetzt werden, sind wir keine Grenzregion mehr, sondern befinden uns am Tor zu Europa“, sagt Hubert Mackus, Minister der niederländischen Provinz Limburg, der „EurekaRail“ leitet. Zu beiden Schnellzugverbindungen befindet sich derzeit eine Machbarkeitsstudie in Auftrag.

Foto: Sunny Gardaur/EurekaRail

## „meinfuehrerschein.be“: Website informiert deutschsprachige Bürger über die **Fahrerlaubnis in der Wallonie**

► Die Internetseite „meinfuehrerschein.be“ plant die Einführung einer deutschsprachigen Anleitung für junge deutsche Bewohner der belgischen Grenzorte, die ihren Führerschein in Belgien machen wollen. Bisher gab es nur einen Hinweis auf eine kostenlose Info-Hotline. Künftig soll das Internetportal alle wichtigen Informationen zum Führerschein wie beispielsweise die seit Jahresbeginn geltenden strengeren Regeln zur Theorieprüfung bereithalten.

## Studie ergründet Kosten für **Schutz gegen Hochwasser**

► Die Stadt Maastricht und die Gemeinde Eijsden-Margraten haben im Auftrag der niederländischen Regierung und der Provinzregierung Limburgs eine Studie dazu auf den Weg gebracht, wie das südliche Maastal langfristig vor Hochwasser geschützt werden kann. Die Kosten werden laut einem Bericht der Tageszeitung „De Limburger“ nachzeitigem Stand auf 347 Millionen Euro beziffert. Mit 284 Millionen Euro würde eine Maasvertiefung um 1,10 Meter in den kritischsten Flussabschnitten zu Buche schlagen. Die Anpassung der Deiche wurde mit weiteren 63 Millionen Euro veranschlagt. Um ein Hochwasser wie das aus dem Jahr 1993 zu verhindern, solle die Maas mehr Platz bekommen.

## Lütticher Häfen streben neue **Rekordwerte an**

► Der Lütticher Hafen ist der größte Binnenhafen in Belgien. Europaweit steht der Ankerplatz an dritter Stelle und beschäftigt insgesamt mehr als 20.000 direkte und indirekte Arbeitnehmer. Laut aktueller Statistik hat der Hafen im vergangenen Jahr vor allem mit Zement- und Stahlgütern eine weitere Steigerung von drei Prozent verbucht. Auch Bierset strebt laut den aktuellen Zahlen einen neuen Rekord an: Der Lütticher Flughafen legte 2017 um 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Insgesamt wurden 717.000 Tonnen Fracht bewegt und ein Nettogewinn von 2,4 Millionen Euro erzielt. Im laufenden Jahr sollen rund 50 Millionen Euro in die Beförderung von Frachtgütern investiert werden.

## Neue Stromtrasse soll von **Belgien bis nach Düren führen**

► Der belgische Übertragungsnetzbetreiber ELIA arbeitet im Rahmen des Projekts „ALEGrO“ derzeit an einer 90 Kilometer langen unterirdischen Stromtrasse vom belgischen Lixhe in der Gemeinde Visé bis nach Oberzier im Kreis Düren. Das Brüsseler Unternehmen betreibt das gesamte elektrische Hochspannungsnetz in Belgien und plant, mit dem Projekt die Stromversorgungssicherheit zu optimieren. Im Notfall könne Belgien auf das deutsche Netz zurückgreifen – und umgekehrt, heißt es. Die neue Leitung soll zehn Prozent des durchschnittlichen Stromverbrauchs in Belgien transportieren können. Dabei sollen verstärkt auch erneuerbare Energien eingebunden werden. Die bereits begonnenen Arbeiten sollen rund zwei Jahre dauern.

## Maastricht statt Schiphol: Erste **Frachtflieger landen auf dem MAA**

► Da der Flughafen Schiphol in Amsterdam nicht mehr über genügend Kapazitäten verfügt, landen jetzt verstärkt Frachtflugzeuge auf dem „Maastricht Aachen Airport“ (MAA). Dazu zählen die Boeing-Maschinen von „Emirates Skycargo“, die bisher den limburgischen Flughafen dreimal wöchentlich anfliegen und jetzt bis zu achtmal pro Woche dort landen wollen.

## Euregionaler Nahverkehr: Partner testen **elektronische Tickets**

► Im Rahmen des europäischen Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Horizon 2020“ sind der Aachener Verkehrsverbund (AVV) und die ASEAG eine Kooperation mit Partnern aus Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg eingegangen. Ziel des Projekts „European Travellers Club“ ist es, elektronische Tickets zu entwickeln, die über Landesgrenzen hinweg funktionieren. Dazu soll das sogenannte ID-Ticketing zum Einsatz kommen, wobei alle Fahrten über eine Kundenidentifikationsnummer abgewickelt werden. Die neue Technologie wird derzeit in einem Pilotprojekt in der Region Aachen und Limburg getestet. „Als Betreiber des Nahverkehrs in der niederländischen Provinz Limburg, die nahezu komplett von Ausland umgeben ist, freuen wir uns, dass sich jetzt eine technische Lösung abzeichnet“, sagt Patrice van Bergen, „Regiodirecteur Limburg Arriva“.

## Lütticher Stadtrat votiert gegen **den Weiterbetrieb von Tihange**

► Der Stadtrat von Lüttich hat fast einstimmig eine Resolution verabschiedet, der zufolge die umstrittenen Meiler „Tihange 2“ bei Huy in der Provinz Lüttich sowie „Doel 3“ bei Antwerpen abgeschaltet werden sollen. Zu den Befürwortern der Abschaltung zählen neben den Städten Aachen, Maastricht und Eupen auch die Landesregierung von NRW.

Hier passende  
Gewerbeobjekte

Info - Tool :  
[www.storms.de](http://www.storms.de)






# welthandel im weltwandel

10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW  
20. September 2018 im Eurogress Aachen

Informationen und Anmeldung: [ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)

- TALK-PANELS
- FACHAUSSTELLUNG
- AHK-MARKTBERATUNG
- 1.000 TEILNEHMER



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern  
in Nordrhein-Westfalen



Foto: RWTH Aachen

|| Hand drauf: Professor Dr. Ulrich Rüdiger (r.) folgt am 1. August als neuer Rektor der RWTH Aachen auf Professor Dr. Ernst Schmachtenberg.

## RWTH: Neuer Rektor kehrt an alte Wirkungsstätte zurück

► Professor Dr. Ulrich Rüdiger ist von der Hochschulwahlversammlung für eine Amtszeit von sechs Jahren zum neuen Rektor der RWTH Aachen gewählt worden. Der 51-Jährige, der seit Oktober 2009 als Rektor der Universität Konstanz fungiert, soll am 1. August die Nachfolge von Professor Dr. Ernst Schmachtenberg antreten, dessen Amtszeit am 31. Juli altersbedingt endet. Rüdiger wurde 1966 in Helmstedt geboren und hatte von 1988 bis 1994 an der RWTH Aachen Physik studiert. Im Mai 1997 promovierte er am „II. Physikalischen Institut“ über ein Thema aus dem Bereich „Magnetoptische Speicher-materialien“. Im Juli 2002 habilitierte er an der RWTH zum Thema „Spin-dependent Transport Phenomena: Materials, Magnetoresistance and Applications“. Im Dezember 2002 folgte Rüdiger auf einen Ruf an die Universität Konstanz, wo er Inhaber der Professur für

Experimentalphysik wurde. Rund sieben Jahre später wurde er zum Rektor der baden-württembergischen Universität gewählt. Seine aktuelle Amtszeit läuft dort eigentlich noch bis 2023 und wird auf Wunsch von Rüdiger hin im Sommer vorzeitig beendet. Die Universität Konstanz hat ebenso wie die RWTH Aachen in der aktuellen Exzellenzstrategie die Aufforderung erhalten, mehrere Vollarträge für Cluster zu stellen. „Mich reizt die Mitgestaltung und Weiterentwicklung einer führenden technischen Hochschule, die in interdisziplinärer Forschungskultur Lösungsbeiträge zu den globalen technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen erarbeitet“, sagt Rüdiger zu seinem bevorstehenden Wechsel an die RWTH Aachen: „Es gilt, sehr schnell die Exzellenzstrategie und hier vor allem die zweite Förderlinie erfolgreich zu gestalten.“ Ulrich Rüdiger ist verheiratet und hat vier Kinder.

## Universitäten-Bündnis für Ingenieurwissenschaften: RWTH-Prorektorin übernimmt CESAER-„Task Force“

► Die Leitung der CESAER-„Task Force Human Resources“ (TFHR) ist von der TU Delft an die RWTH Aachen übergegangen. Die Leitung übernimmt Professor Dr. Doris Klee, Prorektorin für Personal und wissenschaftlichen Nachwuchs der RWTH. Die Geschäftsführung geht an die Stabsstelle für „Gender und Diversity Management“ der RWTH. Die „Conference of European Schools for Advanced Engineering and Research“ (CESAER) bildet einen Zusammenschluss von mehr als 50 führenden europäischen, technisch ausgerichteten Universitäten. Das Netzwerk bündelt die Interessen und fördert exzellente Lehre und Forschung in den Ingenieurwissenschaften.

## Ausgründung „attyloid“ erhält weitere Förderung für Labortest zur Alzheimer-Diagnostik

► Die aus dem Forschungszentrum Jülich und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ausgegründete „attyloid GmbH“ hat Unterstützung durch die Initiative „START-UP-Hochschul-Ausgründungen NRW“ bekommen. Die beteiligten Forscher haben eine Methode entwickelt, durch die sich winzige Proteinaggregate mit bisher unerreichter Empfindlichkeit messen lassen. Die „sFIDA“ genannte Technologie könne etwa zur Frühdiagnostik neurodegenerativer Erkrankungen wie Alzheimer genutzt werden, heißt es. Die Entwicklung der Technologie war durch das Bundesforschungsministerium gefördert worden. Für die Ausgründung erhielten die Wissenschaftler Unterstützung vom „Helmholtz Enterprise“-Programm.

## FH Aachen: Neuer Hochschulrat geht an den Start

► Der neue Hochschulrat der FH Aachen hat seine Arbeit aufgenommen. Das Gremium berät das Rektorat, überwacht gleichzeitig dessen Tätigkeiten und übt damit eine Funktion aus, die mit der eines Aufsichtsrats in einem Unternehmen vergleichbar ist. Der Hochschulrat der FH Aachen besteht aus acht Mitgliedern. Zu ihnen zählt erstmals auch Dr. Christian Burmester, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aachen.

### Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie  
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.



**prosign GmbH & Co. KG**    Fon 0 24 05 / 41 38 80  
 Honigmannstraße 7    Fax 0 24 05 / 41 38 88  
 D - 52146 Würselen    info@prosign.com



## Erste **Karrieremesse für Bau und Architektur**: FH bringt 25 Betriebe mit jungen Menschen zusammen

► Die Fachhochschule Aachen veranstaltet am Mittwoch und Donnerstag, 25. und 26. April, zum 13. Mal die Firmenkontaktmesse „meet@fh-aachen“. Der zweite Tag der Messe soll sich mit 25 teilnehmenden Betrieben aus der Region allein den Fachrichtungen „Bau“, „Architektur“ und „Gebäudetechnik“ widmen. Von 10 bis 16 Uhr können Studierende und Absolventen an der Bayernallee 11 erste Kontakte zu Unternehmen aus der Bauwirtschaft knüpfen, Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg erhalten und sich über Praktika, Nebenjobs und Beschäftigungsmöglichkeiten informieren. Das Angebot gilt im gesam-

ten Rheinland als einzigartig. Die Idee zu dem speziellen Messetag war auf Initiative des Vereins „AACHEN BUILDING EXPERTS“ (ABE) entstanden. Das Kompetenznetzwerk für innovatives Bauen in der Region Aachen befasst sich mit den Schwerpunkten „Technische Gebäudeausrüstung“ (TGA), „Building Information Modeling“ (BIM) und „Innovative Materialien“. Die FH Aachen zählt wie die IHK Aachen zu den ABE-Gründungsmitgliedern.

@ <https://aachenbuildingexperts.de/aktuelles>

## Das „**Kompetenzzentrum Mobilität**“ soll nach jahrelangem Stillstand bald endlich ins Rollen kommen

► Der seit mehreren Jahren auf dem Gelände der FH Aachen an der Hohenstaufenallee geplante Bau eines „Kompetenzzentrums Mobilität“ könnte nun doch demnächst erfolgen. Laut einem Bericht der Aachener Nachrichten will der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW die vor Jahren stillgelegte Baustelle nun neu einrichten. Gemäß

neuer Pläne wäre das Gebäude im Jahr 2020 bezugsfertig. Im Rahmen des Projekts soll mittlerweile ein deutlich abgespeckter Entwurf des New Yorker Architekturbüros MDA entstehen. Dort sollen künftig die Fachbereiche Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und Mechatronik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik interdisziplinär das

Thema „Mobilität“ bearbeiten. Laut dem Zeitungsbericht könnten dafür rund 500 neue Studienplätze entstehen; neue Professoren seien längst angeworben worden. Insgesamt sollen bis zu 3.500 Studenten in dem neuen Kompetenzzentrum mit mehreren Hörsälen, Laboren, Institutsräumen und einer Mensa unterkommen.

## **Energiespeicherung im großen Stil**: Landespreis für Innovation geht an Aachener Nachwuchsforscher

► Der Aachener Wissenschaftler Dr. Bugra Turan vom Forschungszentrum Jülich ist in Düsseldorf mit dem Innovationspreis 2018 des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Der 33-Jährige erhielt den Preis in der Kategorie „Nachwuchs“ für sein Konzept zur großflächigen künstlichen Photosynthese, um Sonnenenergie direkt in den Energiespeicher Wasserstoff umzuwandeln. Bislang war das

Verfahren nur in kleinstem Maßstab anwendbar. Durch das von Turan mitentwickelte, kompakte und kostengünstige System soll sich die photoelektrochemische Wasserspaltung jetzt beliebig skalieren lassen. Mit 50.000 Euro ist der NRW-Innovationspreis nach dem Zukunftspreis des Bundespräsidenten die höchstdotierte Auszeichnung dieser Art in Deutschland.

## Digitalisierungsthema: RWTH bietet **Weiterbildung für Ausbilder** im gewerblich-technischen Bereich an

► Fachkräfte in Industrie und Handwerk sehen sich durch die Digitalisierung derzeit mit veränderten Anforderungen konfrontiert. Im Rahmen des Projekts „ADiPro2“ bietet die RWTH Aachen mit der IHK Aachen als „assoziierter Partner“ ein kostenfreies Weiterbil-

dungsangebot für Fachkräfte mit Ausbildungsverantwortung im gewerblich-technischen Bereich an. Die vom Landesministerium und vom Europäischen Sozialfonds geförderte Initiative wird von der „G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsför-

derung mbH“ und der Regionalagentur Aachen fachlich begleitet. Der erste Workshop findet am 26. und 27. April in Aachen statt. Informationen zu den weiteren Terminen gibt es im Internet.

@ [www.aditpro2.iaw.rwth-aachen.de](http://www.aditpro2.iaw.rwth-aachen.de)



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)



## Betriebswirtschaft: Erste RFH-Studenten am Standort Schleiden nehmen ihr Diplom in Empfang



Foto: Michael Thalke/Eifeler Presse-Agentur

► Dreieinhalb Jahre nach der Eröffnung der Rheinischen Fachhochschule (RFH) Köln am Standort Schleiden haben jetzt die ersten elf Absolventen ihr Bachelor-Diplom in Betriebswirtschaft erhalten. Sieben Semester dauerte das berufsbegleitende Studium „Bachelor of Arts – Business Administration“. Unterdessen habe sich das Modell der RFH Köln in Schleiden als so erfolgreich erwiesen, dass zum April 2019 mit dem „Bachelor of Engineering“ (Produktionstechnik) ein weiterer Studiengang in der Nationalparkstadt angeboten werden soll.

|| Schriftliche „Prüfung“ nach dem Diplom: Christina Frauenkron durfte sich mit den zehn anderen Absolventen des RFH-Studiengangs „Betriebswirtschaft“ in das Goldene Buch der Stadt Schleiden eintragen.

## „UNICARagil“: Hochschulen und Industrie wollen automatisierte E-Mobile auf die Straße bringen

► Die im Automobilbereich in Deutschland führenden Hochschulen und ausgewählte Forscher aus der Industrie haben sich zusammengeschlossen, um sämtliche Entwicklungsprozesse bei der Entstehung von Fahrzeugen zu revolutionieren. Das Konsortium des Projekts „UNICARagil“, das vier Jahre lang vom Bundesforschungsministerium gefördert wird, steht unter der Leitung des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen. Dabei sollen vier verschiedene Anwendungsfälle vom automatisierten Familientaxi bis hin zur mobilen Packstation prototypisch aufgebaut und abgesichert werden. Die RWTH ist neben dem ika noch mit dem „Lehrstuhl für Informatik 11 – Embedded Software“ und dem Institut und Lehrstuhl für Flugsystemdynamik an dem Vorhaben beteiligt. Im Zuge des Projekts sollen die neuesten Ergebnisse der Forschung zur Elektromobilität sowie zum automatisierten und vernetzten Fahren genutzt werden, um autonome E-Mobile für künftige Anwendungsszenarien zu entwickeln. Dabei sollen Anleihen aus der IT-Industrie mit ihren schnellen Entwicklungszyklen und Aktualisierungsmechanismen genommen werden. Die Partnerbetriebe stammen aus den Bereichen Antrieb, Simulation, IT-Sicherheit, „Embedded Software“ und Systeme, Kommunikation, Kartierung und Lokalisierung, Logistik sowie Elektromobilität. Aus unserer Region ist die flyX-drive GmbH mit Sitz in Aachen dabei. 94 Prozent des Projektvolumens von 23,3 Millionen Euro trägt das Bundesforschungsministerium.

## Bereit für „Exascale“: Wissenschaftler aus Jülich, Japan und Schweden entwickeln Algorithmus für Gehirn-Simulationen

► Wissenschaftler des Forschungszentrums (FZ) Jülich haben gemeinsam mit Kollegen aus Japan und Schweden die Voraussetzung für eine Simulation des menschlichen Gehirns an Superrechnern der nächsten Generation geschaffen. Bislang war es selbst mit Hilfe der schnellsten Superrechner unmöglich, den Austausch von Signalen des menschlichen Gehirns mit seinen hundert Milliarden Nervenzellen abzubilden. Die Wissenschaftler des FZ Jülich, des japanischen RIKEN-Instituts in Kobe und Wako und des schwedischen „KTH Royal Institute of Technology“ in Stockholm ermöglichen es dank eines speziellen Algorithmus, das Potenzial der kommenden „Exascale“-Superrechner voll auszuschöpfen. Die zehn- bis hundertmal höhere Rechenleistungsfähigkeit der neuen Maschinen soll es künftig erlauben, neuronale Netzwerke in der Größenordnung des menschlichen Gehirns zu simulieren.

## Aktuelle Auflage des weltweiten „QS Ranking“ bescheinigt der RWTH Aachen wieder Bestleistungen

► Die RWTH Aachen hat auch bei der diesjährigen Auflage des „QS Ranking by Subject“ wieder einen Beleg für sehr gute Leistungen erhalten. Top-Ergebnisse erzielte die Universität im Bereich „Engineering & Technology“ mit Weltrang 31. Deutschlandweit liegt die RWTH damit auf dem zweiten Platz. In der Kategorie „Naturwissenschaften“ liegt die Hochschule weltweit auf Rang 36, bundesweit auf dem dritten Platz. Auch auf der Fächer-Ebene schneidet die RWTH erfolgreich ab. In 23 Fächern – von Architektur bis Wirtschaftswissenschaften – wird sie unter den stärksten Hochschulen der Welt gelistet. Das beste Ergebnis erzielte die RWTH in der Kategorie „Mineral & Mining Engineering“ mit Weltrang 20, dicht

gefolgt von „Maschinenbau“ auf Platz 23. In den Top 50 befinden sich außerdem die Fächer „Chemieingenieurwesen“, „Elektrotechnik“, „Chemie“ und „Materialwissenschaften“. Bundesweit ist die RWTH mit 14 Fächern in den Top 3 vertreten. In den Fächern „Chemieingenieurwesen“, „Bauingenieurwesen“, „Maschinenbau“, „Umweltwissenschaften“, „Materialwissenschaften“ sowie „Statistics & Operational Research“ liegt die RWTH deutschlandweit auf Platz 1. Anhand von Zitationen zur Dokumentation der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und mittels der Reputation der Hochschulen werden mit dem internationalen Ranking jedes Jahr Bestenlisten zu fünf Wissenschaftsbereichen und einzelnen Fächern aufgestellt.

# DIE INDIVIDUWELLE

by Umbach Verpackungen GmbH

**Umbachs neue Technik INDIVIDUWELLE erweitert das bisherige Produktangebot:  
Farbdruck und Wunschformat jetzt auch in Kleinstauflagen möglich!**

Das wachsende Internetgeschäft hat den lokalen Handel stark verändert. Dem Kunden im Laden ein attraktives Einkaufserlebnis zu ermöglichen, wird immer bedeutsamer, um im Wettbewerb bestehen zu können. Dabei spielt auch das ideale Zusammenspiel zwischen



Musterkoffer

einem durch entwickelten Produkt, einer individuellen Verpackung und die hochwertige Präsentation der Ware am Point of Sale eine große Rolle.

„Denn meist nimmt der Verbraucher gar nicht das Produkt als solches, sondern die Verkaufsverpackung oder das Display wahr, in dem es angeboten wird“, erklärt Martin Umbach, Geschäftsführer von Umbach Verpackungen in Eschweiler. „Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Verpackung nicht nur zweckmäßig, sondern auch ansprechend und auffallend gestaltet ist.“

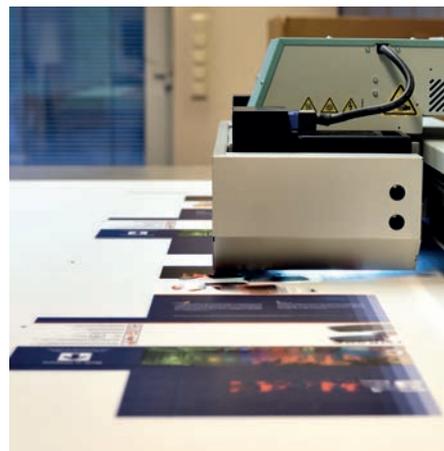
## Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Verkaufssteigerung

Und das geht neuerdings bei Umbach Verpackungen schon in kleinsten Auflagen oder für Prototypen, um die Serienproduktion vorab zu testen. Ermöglicht wird dieser Rundum-Service Dank der Integration einer eigenen, kreativen Designabteilung sowie einem hochwertigen digitalen UV-Inkjet-Drucksystems von Fuji in Kombination mit einem hochspezialisierten Digital Cutter von Zünd.

„Am Computer zeichnen wir einen Karton, ein Display oder andere Pappwerbeträger ganz nach Ihren Bedürfnissen oder wählen eine FEFCO-Standardgröße aus“, beschreibt Arno Karrasch, Projektleiter, den Arbeitsprozess. „Ein Klick später und der Cutter schneidet die gewünschte Form in einem Arbeitsbereich von 1330 x 2500 mm aus.“ Auf Wunsch bedruckt der Flachbettdrucker auf einer Größe von 1250 x 2550 mm und einer Höhe bis 5 cm die Wellpappe in leuchtenden Farben. Aber auch andere Materialien wie Papier, Holz, Metall, Folie oder Plane stellen keine große Herausforderung für den Digitaldrucker dar.

„Damit sind kaum noch Grenzen gesetzt, was Gestaltung, Form und Farbe der Verpackung betrifft. So können wir

nicht nur schnell und präzise, sichere und leichte, sondern gleichzeitig ansprechende, maßgeschneiderte Designlösungen für Sie entwickeln – auch in kleinen Auflagen“, fasst Martin Umbach den Gewinn für den Kunden zusammen. Wer also sicher sein möchte, die individuell beste Verpackungslösung zu finden, der greift auf die technische Kompetenz und langjährige Erfahrung der Spezialisten aus Eschweiler zurück.



Unsere neue Fuji Acuity 15 bei der Arbeit

## Unsere Maschinen auf einen Blick: Zünd Digital Cutter G3 M-2500

- Arbeitsbereich: 1330x2500 mm
- Maximale Dicke 50 mm

## Fuji Acuity 15

- Digitales UV-Inkjet Drucksystem
- 5 Kanäle CMYK+Weiss
- Arbeitsbereich: 1250 x 2500 mm
- Maximale Dicke 50 mm

# RAUS AUS DEM GRAU!

Bestimmen Sie jetzt selbst auch bei kleiner Auflage  
Form + Farbe Ihrer Karton-Verpackungen  
mit Umbach **INDIVIDUWELLE**



© MOHR UND MORE

**NEU:**

**Bedruckte Verpackungen, Displays, Dummies und Muster**

An der Wasserwiese 23  
52249 Eschweiler

Telefon: 0 24 03/88 31 80  
Telefax: 0 24 03/88 31 89

E-Mail: [willkommen@uvprint.de](mailto:willkommen@uvprint.de)

**UMBACH**  
[www.uvprint.de](http://www.uvprint.de)



Foto: Landmarker AG, Architektur/Entwurf: Kadawittfeldarchitektur

|| Prestige-Projekt: Das gegenüber dem Aachener Stadttheater geplante Dreifach-Konzept der Landmarken AG mit Hotelbau, Apartmenthaus und Bürogebäude gilt als eines der „Aushängeschilder“ der Region bei der „MIPIM“ in Cannes.

## Cannes-Bestimmung

### Sieben Betriebe präsentieren ihre regionalen Bau-Projekte mit der IHK Aachen bei der „MIPIM“ in Frankreich

Sieben Aachener Betriebe haben gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Aachen bei der „MIPIM“ in Cannes für ihre Projekte und die Region geworben. Mitte März trafen sie im Rahmen der Immobilienmesse in Frankreich auf internationale Experten aus den Bereichen „Büro“, „Wohngebäude“, „Logistik“ und „Industrie“. Die Veranstalter begrüßten mehr als 24.000 Teilnehmer aus gut 100 Ländern, darunter etwa 3.000 Unternehmensvertreter und 5.000 Investoren.

„Hier können wir unseren Wirtschaftsraum als wichtigen Gewerbe-Immobilienmarkt im Verbund der Metropolregion Rheinland positionieren und internationale Entscheider auf

unsere Vorhaben aufmerksam machen“, sagt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, der die regionale Messebeteiligung unter dem Dach des Landes Nordrhein-Westfalen organisiert. Neben dem „RWTH Aachen Campus“ präsentierten die Standpartner verschiedene Vorhaben für die Aachener Innenstadt. Das Unternehmen „DERICHSuKONERTZ Projektentwicklung GmbH“ etwa stellte sein serielles Planungs- und Baukonzept für bezahlbaren Wohnraum und sein Mikrowohnungsprojekt „MILO“ vor, die „nesseler grünig gruppe“ zeigte ihr Projekt „Viktoria“ mit

mehr als 19.000 Quadratmetern Nutzfläche im Frankenberger Viertel, und die Landmarken AG gewährte Einblicke in ihr Bauvorhaben „Bankhaus am Theater“, in dessen Rahmen ein Hotel für die Kette „Motel One“ sowie ein Apartmenthaus und ein Bürogebäude entstehen sollen. Die Teilnehmer nutzten jede Gelegenheit zum Netzwerken.

„In der Immobilienbranche leben wir vom ständigen Wissensaustausch und der Qualität unseres Netzwerks“, sagt Maximilian Derichs, Geschäftsführer der „DERICHS u KONERTZ Projektentwicklung GmbH.

*„Es ist interessant zu sehen, was weltweit passiert und welche Ideen wir auch in Deutschland umsetzen könnten.“*

*Norbert Hermanns,  
Vorstand der Landmarken AG*

„Viele Partnerschaften lassen sich in Cannes vertiefen. Die Umgebung und die Stimmung passen perfekt“, meint Nisse Neßler von der „nesseler projektidee gmbH“. Auch „Landmarken“-Vorstand Norbert Hermanns schätzt die internationale Atmosphäre der Messe:

„Für uns ist es interessant zu sehen, was weltweit passiert und welche Ideen wir auch in Deutschland umsetzen könnten.“

In den vergangenen Jahren habe das Unternehmen bereits viele Kontakte geknüpft, ver-

rät Hermanns: „Wir haben die frühere Hauptverwaltung auf dem Gelände des ehemaligen Opel-Werks in Bochum kennengelernt und dort dann auch erste Ideen für unser Projekt ‚O-Werk‘ entwickelt, das wir dort realisieren werden.“



|| Mit Blick in sämtliche Richtungen: Zahlreiche Aussteller aus der Region Aachen haben internationale Kontakte bei der „MIPIM“ in Cannes geknüpft.

## INFO

### Auf internationalem „Parkett“: Acht Partner werben in Cannes für ihre Projekte in der Region Aachen

Die IHK Aachen und sieben Betriebe haben unter der Dachmarke „aachen 1a“ beim „Marché International des Professionnels de l'immobilier“ (MIPIM) in Cannes ihre Projek-

te präsentiert. Die „(AC) Aachener Immobiliengesellschaft mbH“, die DERICHS u KONERTZ Projektentwicklung GmbH, die Landmarken AG, die „nesseler grünzig grup-

pe“, die REAQ Immobilien GmbH, die RWTH Aachen Campus GmbH und die VALERES Industriebau GmbH bewarben die Region Aachen auf internationalem „Parkett“.

## Beruhigung auf dem Immobilienmarkt: Die „S-Immo“ schließt das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich ab

► Niedrige Zinsen und die Bereitschaft vieler Kunden, in die eigenen vier Wände zu investieren, haben bei der Sparkassen-Tochter „S-Immo“ für ein erfolgreiches Geschäftsjahr gesorgt. Zwar habe es nicht für ein Rekordergebnis wie 2016 gereicht, wird Geschäftsführer Dietmar Röhrig in einem Bericht der Aachener Nachrichten zitiert; dies sei allerdings kalkulierbar gewesen. Dem Bericht zufolge konnte der Immobilienvermittler mit einem erwarteten Gewinn von rund drei Millionen Euro und einem vermittelten Kaufpreisvolumen von knapp 120 Millionen Euro an den bisherigen Erfolg anknüpfen. Die Minderung von rund zehn Millionen Euro im Vergleich zum Jahr 2016 liege vor allem am sinken-

den Bauland-Angebot in der Region. Insgesamt sieht die „S-Immo“ laut eigenen Angaben jedoch eine Beruhigung auf dem Immobilienmarkt. Die Preise im Aachener Stadtgebiet hätten sich weitgehend eingependelt, nur in einzelnen Bereichen sei noch mit Steigerungen zu rechnen. In den Außenbezirken, wo es viele junge Familien hinziehe, bemerke das Unternehmen eine hohe Nachfrage und Bautätigkeit. In Bezug auf die Zinssätze zur Baufinanzierung sei zu erwarten, dass die Entwicklungen in den USA, die in diesem Jahr voraussichtlich anziehen werden, bald auch in Europa ankommen. Die Sparkassen-Tochter rechne mit einem moderaten Anstieg der Zinssätze ab 2019.

## Dicke Luft?

Die IHK Aachen sieht im Leipziger Urteil „keinen Freibrief für Dieselfahrverbote“

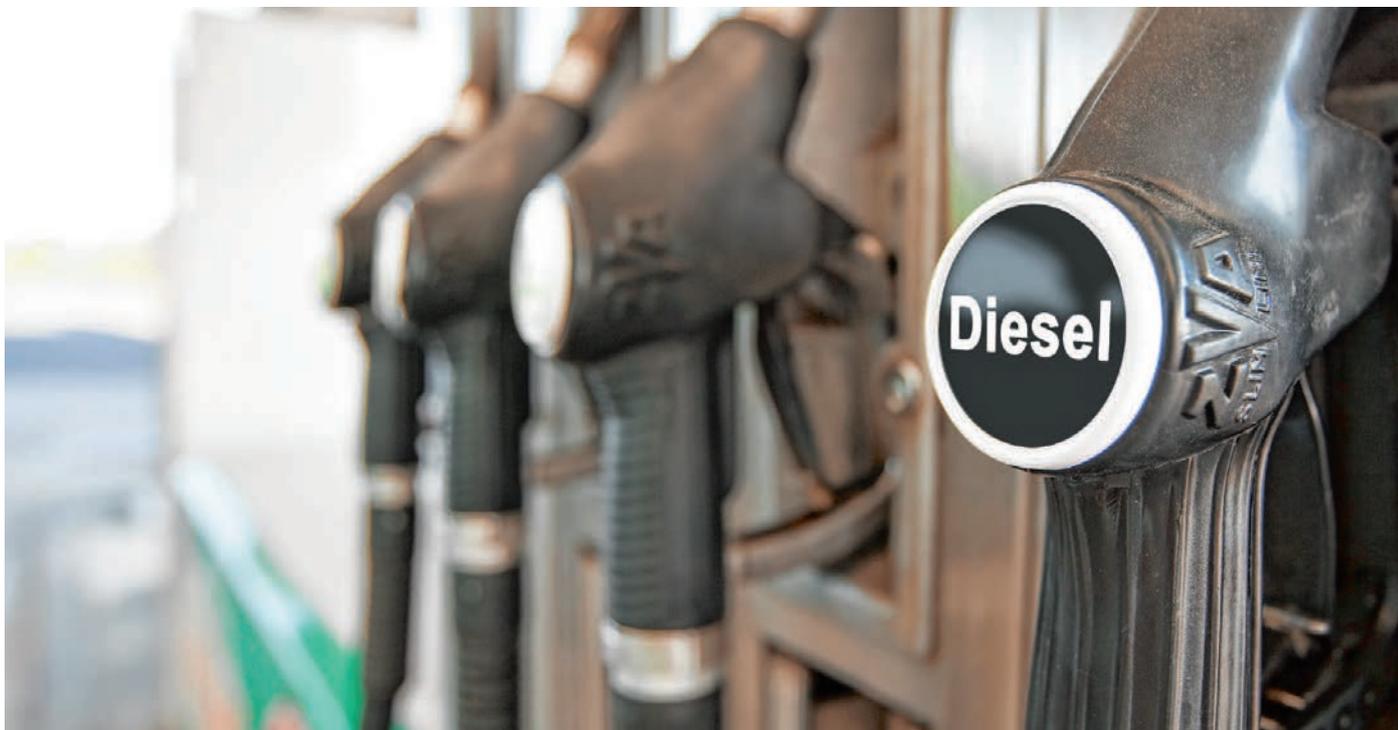


Foto: © ferkelegae - stock.adobe.com

|| Weiterhin angezapft: Sämtliche Nutzfahrzeuge und knapp 70 Prozent der gewerblich zugelassenen Autos in Aachen werden mit Diesel-Kraftstoff betrieben.

**M**it einer „gewissen Erleichterung“ hat die Industrie- und Handelskammer Aachen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig zur Luftreinhaltung in Düsseldorf und Stuttgart aufgenommen. „Die Entscheidung zeigt, dass Dieselfahrverbote nur als letztes Mittel für saubere Luft infrage kommen – und auch nur unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. Zudem begrüße es die Kammer, dass das Gericht ausreichende Übergangsfristen und Ausnahmegenehmigungen für den Fall anerkennt, dass räumlich beschränkte Fahrverbote unvermeidbar sind. „Das Urteil ist kein Freibrief für Dieselfahrverbote“, betont Bayer.

Für die Wirtschaft der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg wären kurzfristige Fahrverbote laut Angaben der IHK nicht verkraftbar. Außerdem würden sie die Mobilität in den Innenstädten des Kammerbezirks als zentrale Wirtschafts- und Lebensräume infrage stellen. „Fast 70 Prozent der gewerblich zugelassenen Pkw und nahezu 100 Prozent der Nutzfahrzeuge in Aachen werden mit Dieselmotoren betrieben. Die entsprechenden Unternehmen wären äußerst stark betroffen“, sagt Bayer. Vor allem für kleine

*„Die Entscheidung zeigt, dass Dieselfahrverbote nur als letztes Mittel für saubere Luft infrage kommen – und auch nur unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit.“*

*Michael F. Bayer,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

und mittelständische Betriebe sei ein Austausch ihrer Flotte wirtschaftlich bestenfalls mit einiger Vorlaufzeit verkraftbar. „Das gilt für den Wirtschaftsverkehr, aber auch für den ÖPNV“, ergänzt Bayer. Neben Berufspendlern mit gut 25.000 Fahrzeugen täglich seien auch der Handel, die Gastronomie und andere innerstädtische Dienstleister auf Erreichbarkeit angewiesen.

„Das Urteil verschafft Aachen und anderen Städten in der Region Zeit, um innerstädtische Logistikkonzepte mit deutlichem Vorrang für Elektromobile oder sonstige schadstofffreie Fahrzeuge zu entwickeln“, sagt Bayer. Aachen habe das Potenzial dazu: „Schon heute werden Pakete mit Lasten-Pedelecs oder ‚StreetScooter‘-Fahrzeugen transportiert.“ Als vorrangige Maßnahmen zur Reduktion der Stickstoffdioxid-Konzentration in den Innenstädten sieht der IHK-Hauptgeschäftsführer etwa den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Radwege und Verbesserungen durch „adaptive Verkehrssteuerung“ oder ein optimiertes Baustellenmanagement. Einen großen Beitrag könne auch ein breiteres Angebot umweltfreundlicher Antriebstechniken bei Diesel-, Hybrid- und Elektrofahrzeugen leisten.

# Beinahe alles im grünen Bereich

## Trotz eines Dämpfers aus Heinsberg: Die Tourismusbetriebe der Region empfangen fünf Prozent mehr Gäste

**D**ie rund 470 Übernachtungs- und Beherbergungsbetriebe aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen haben im Jahr 2017 insgesamt 1,4 Millionen Besucher empfangen. Das entspricht einem Zuwachs von 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und folgt dem Landes-Trend. Das geht aus den Zahlen des Statistischen Landesamts „IT.NRW“ hervor, die alle Betriebe mit mindestens zehn Gästebetten berücksichtigen.

Von den 1,4 Millionen Gästen in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg kamen gut 352.000 (plus 5,4 Prozent) aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen stieg auf 3,3 Millionen (plus 3,6 Prozent). „Steigende Übernachtungszahlen sind kein Selbstläufer“, betont IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting: „Die Betriebe haben es geschafft, ihre jeweiligen Angebote an die aktuellen Bedürfnisse der Gäste anzupassen.“

### Eifel: Betriebe erleben starken Zuwachs

Die Region Eifel hat ihre Marktposition mit 664.000 Ankünften (plus 7,8 Prozent) ausgebaut. Zu den Gästen, die rund 1,8 Millionen (plus sechs Prozent) Übernachtungen buchten, zählten mehr als 153.000 Besucher (plus 6,1 Prozent) aus dem Ausland mit 510.000 Übernachtungen (plus 4,5 Prozent).

### Aachen: Neue Hotels locken Gäste an

Die 186 touristischen Betriebe in der gesamten Städtereion Aachen haben knapp unter 810.000 Besucher (plus 5,9 Prozent) empfangen, davon rund 251.000 aus dem Ausland (plus 5,6 Prozent). Mehr als 540.000 Besucher quartierten sich in den 64 Betrieben in der Stadt Aachen ein (plus 5,6 Prozent). Gut 168.000 von ihnen reisten aus dem Ausland an (plus 7,2 Prozent). Insgesamt verbuchte die Stadt etwas mehr als eine Million Übernachtungen (plus vier Prozent). „Für diese Steigerung sind zwei neue Hotels mit fast 300 Zimmern verantwortlich“, resümiert Rötting: „Auch in den nächsten Jahren wird es Neu-

eröffnungen geben. Die Stadt muss sich rechtzeitig darauf einstellen und das Kongress- und Tagungsgeschäft mit den Hochschulen weiterentwickeln.“

### Kreis Düren hat eine gute Perspektive

Die 86 touristischen Betriebe im Kreis Düren haben fast 196.000 Besucher (plus 3,5 Prozent) empfangen, davon rund 37.500 aus dem Ausland (plus 2,1 Prozent). Insgesamt verbuchten die Betriebe dabei mehr als 582.000 Übernachtungen (plus 1,7 Prozent). Durchschnittlich blieben die Gäste für die Dauer von drei Tagen, Besucher aus dem Ausland verweilten länger als fünf Tage. „Der Neubau des Vier-Sterne-Dorint-Hotels in Düren wird ab dem kommenden Herbst auch mehr Geschäftsreisende an den Standort bringen“, sagt Rötting.

### Kreis Euskirchen und IHK fördern den Tourismus

Bei den 139 touristischen Betrieben im Kreis Euskirchen hat sich die Zahl der Gäste auf

fast 305.000 (plus 7,3 Prozent) erhöht. Davon stammten mehr als 47.000 Besucher aus dem Ausland (plus 12,5 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen betrug dabei mehr als 864.000 (plus drei Prozent) und die durchschnittliche Verweildauer 2,8 Tage. Die systematische Entwicklungsarbeit der „Nordeifel Touristik“ trage in den nächsten Jahren Früchte, sagt Rötting: „Die IHK begleitet das Projekt zur Unternehmensnachfolge im Gastgewerbe und unterstützt die Tourismus-Akademie als Projekt für die Leistungsträger.“

### Kreis Heinsberg verbucht erstmals seit 20 Jahren weniger Besucher

Die 57 touristischen Betriebe im Kreis Heinsberg haben zum ersten Mal seit fast 20 Jahren in der Gunst der Gäste verloren. Im vergangenen Jahr wurden gut 109.000 Besucher (minus drei Prozent) gezählt, davon nahezu 16.000 (minus 7,5 Prozent) aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen lag bei gut 255.000 (minus sechs Prozent). Die Gäste blieben durchschnittlich 2,3 Tage lang.

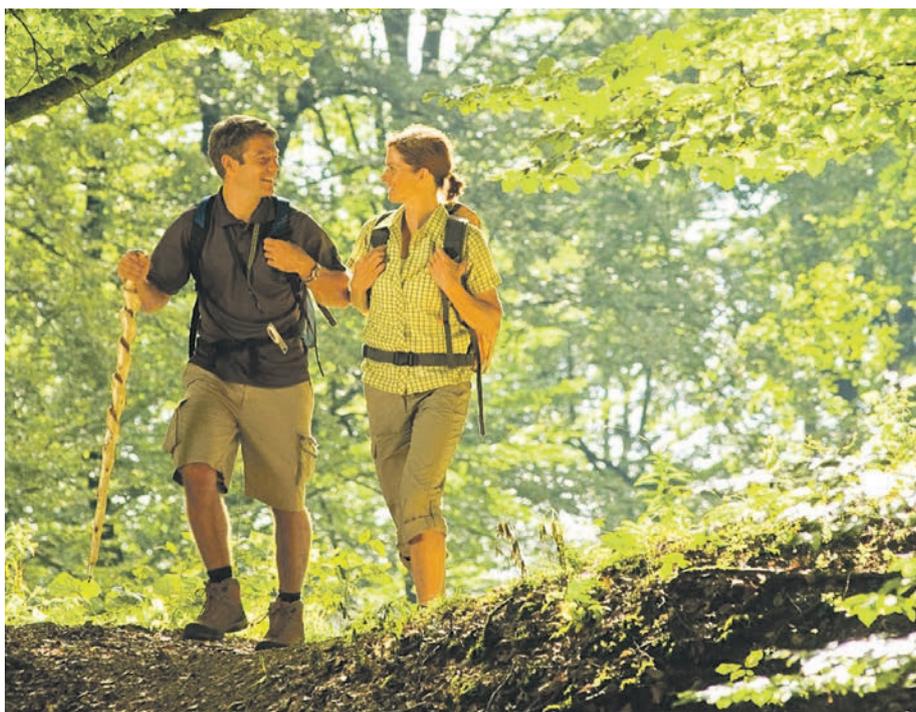


Foto: Eifel Tourismus GmbH

Die touristischen Betriebe in der Eifel haben im vergangenen Jahr 7,8 Prozent mehr Gästeankünfte und sechs Prozent mehr Übernachtungen registriert.



Foto: © epr – AKAD



Foto: © Fotowerk – Fotolia.com



POWER RABBIT.de

Anzeigensonderveröffentlichung

## Grüne Technologien

# Bioenergie: Das Multitalent der „Erneuerbaren“

Wie sich aus ihr sowohl Strom und Wärme als auch Kraftstoff gewinnen lassen

Als Erdgasäquivalent kann die Bioenergie über das Gasnetz weitertransportiert werden. Kein Wunder, dass Bioenergie daher mitunter als „Multitalent“ bei den erneuerbaren Energien bezeichnet wird. Durch die Energieerzeugung in Biogasanlagen werden schon heute knapp 18 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr eingespart. Sowohl der Strombedarf als auch die Erzeugung regenerativen Stroms ist starken Schwankungen unterworfen. Biomassekraftwerke können Energie bedarfsgerecht bereitstellen und tragen damit zu einer sicheren Stromversorgung aus „Erneuerbaren“ bei.

Biogas entsteht durch den biologischen Abbau von Biomasse. Dabei werden vor allem landwirtschaftliche Substrate wie Gülle und Stallmist oder Energiepflanzen wie Mais, Roggen oder Zuckerrüben, aber auch organische Reststoffe wie Rasenschnitt und Speisereste verwendet. In luftdicht abgeschlossenen

Gärbehältern – den sogenannten Fermentern – wird mit Hilfe von Vergärungsprozessen dann Biogas erzeugt.

### Unverzichtbar für die Energiewende

In einem flexiblen Strommarkt kommt dem flexiblen Energieträger Bioenergie eine besondere Rolle zu: Sie ist speicherbar und kann jederzeit die Lücke schließen, die sich bei den schwankenden Energielieferanten Sonne und Wind natürlicherweise ergibt. Schon heute sind rund 2.200 der insgesamt knapp 8.000 Biogasanlagen für den flexiblen Anlagenbetrieb bei der Bundesnetzagentur gemeldet. Damit stehen aus Biogas 1,2 Gigawatt flexible elektrische Kraftwerksleistung bereit.

### Die saubere Alternative zum Erdgas

Zu Biomethan aufbereitetes Biogas lässt sich problemlos ins Erdgasnetz einspeisen. Damit wird das Gasnetz zum einen als riesiger Speicher und zum anderen als ideales Trans-

Ihre neue Gasheizung  
**100 Prozent Wärme**  
**0 Euro Investition!**

- ✓ Keine Investitionskosten
- ✓ Effiziente Brennwertechnik
- ✓ Gas-Grundpreis inklusive
- ✓ Zuverlässige Wärmeversorgung
- ✓ Wartung und Instandhaltung inklusive
- ✓ Schornsteinfeger inklusive

Weitere Infos finden Sie auf [stawag.de/gasheizung](http://stawag.de/gasheizung).

Fordern Sie jetzt Ihr unverbindliches Angebot an. Wir beraten Sie gerne!  
**0241 181-1293** oder unter [gasheizung@stawag.de](mailto:gasheizung@stawag.de)





Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

portmedium genutzt. Ein potenzielles Transportziel sind Erdgastankstellen. Biomethan ist wie Erdgas als Kraftstoff nutzbar. Der Einsatz von Biomethan in Erdgasfahrzeugen ist ohne technische Anpassungen möglich.

Biomethan hat sich innerhalb weniger Jahre fest im deutschen Kraftstoffmix etabliert: Bereits ein Drittel der deutschen Erdgas-Tankstellen bietet heutzutage Biomethan an den Zapfsäulen an. Wer Biomethan tankt, spart Geld und schützt außerdem das Klima: Biome- than aus Rest- und Abfallstoffen spart pro gefahrenem Kilometer im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen mehr als 90 Pro- zent an klimaschädlichem CO<sub>2</sub> ein.

### Weltweit Nummer eins

Die Biogasbranche gilt mittlerweile als wichtiger Teil der Energiewirtschaft in Deutschland. Die deutsche Biogasin- dustrie nimmt dabei eine entscheidende Vorreiterrolle ein und ist unangefoch- tener Weltmarktführer bei der Verbrei-

tung und Entwicklung der Biogastech- nologie. Grundlage dieser Erfolgsge- schichte ist eine auf dem Erneuerbare- Energien-Gesetz basierende innovative Branche mit zahlreichen kleinen und

mittelständischen Betrieben. Davon pro- fitiert vor allem der Mittelstand in den ländlichen Regionen.

*(Bundesverband Erneuerbare Energien)*



Lässt sich ins Erdgasnetz einspeisen: In Biogasanlagen erzeugte Energie. Foto: imago/blickwinkel

[www.ewv.de](http://www.ewv.de)

### Steigern Sie Ihre Energieeffizienz!

Decken Sie Einsparpotenziale auf und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten. Mit dem Energieaudit\* der EWW

- » steigern Sie Ihre Energieeffizienz
- » senken Sie Ihren Energieverbrauch
- » reduzieren Sie Ihre Kosten

\* finanzielle Förderung möglich

# Energyline

Kraftvoll für Ihr Unternehmen.

» Tel.: 02402 101-1596  
[geschaeftskunden@ewv.de](mailto:geschaeftskunden@ewv.de)

# EWW

## „Die Welt“-Studie offenbart: AachenMünchener gehört zu Deutschlands Besten im Service-Bereich

► **Aachen.** Der Kundenservice der AachenMünchener zählt branchenweit zu den besten in Deutschland. Das ist das Ergebnis des wissenschaftlich fundierten Service-Rankings, das die Service Value GmbH im Auftrag der Tageszeitung „Die Welt“ seit 2012 zum Aspekt „Kundenservice“ erstellt. Mit Hilfe des „Service Experience Score“ (SES) hat das Analyse-Unternehmen die Zufriedenheit ehemaliger und aktueller Kunden gemessen und die Service-Qualität aller untersuchten Betriebe verglichen. Für die aktuelle Studie waren insgesamt 1,6 Millionen Kunden aus 385 Unternehmen der Branche online befragt worden. Die

AachenMünchener erhielt für ihren Service als Kfz-Versicherer (SES: 68,4 Prozent) sowie als Haftpflichtversicherer (SES: 66,9 Prozent) jeweils die Auszeichnung „Service-Champion Gold“. Der Studie zufolge sind die Kunden der AachenMünchener auch mit der Leistung ihres Anbieters in den Kategorien „Lebensversicherer“ und „Versicherer mit Exklusivvertrieb“ überaus zufrieden. Die Bewertungen der Befragten ergaben einen SES-Wert von 66,4 Prozent beziehungsweise 66 Prozent – gleichbedeutend mit der Auszeichnung zum „Service Champion Silber“.

## Neues Alarmierungssystem für Feuerwehr und Rettungsdienst: Emsland beauftragt „cubos Internet“

► **Aachen.** Die „cubos Internet GmbH“ hat einen Großauftrag des Landkreises Emsland erhalten. Der Aachener Software-Anbieter soll in diesem Zuge ein neues System zur Alarmierung sämtlicher Feuerwehren und Rettungsdienste im Landkreis einrichten. Die Region beheimatet etwa 320.000 Einwohner auf einer Fläche von 2.882 Quadratkilometern. Insgesamt sind dort gut 3.000 Einsatzkräfte

tätig, die künftig mit dem neuen System alarmiert werden sollen. Erstmals sollen dabei in einer derart großen Verwaltung die öffentlichen Mobilfunknetze statt des behördlichen Digitalfunks eingesetzt werden. Der Landkreis Emsland ist damit bundesweit die erste Behörde, die sich komplett gegen die digitale Alarmierung und für die Nutzung der vorhandenen öffentlichen Mobilfunknetze zur Alar-

mierung entschieden hat. Zum Einsatz kommen die Alarmierungslösungen „GroupAlarm pro“ von „cubos Internet“ und der „Emergency Rescue Immediately Call“. Das System soll eine durchgängige Verschlüsselung, Redundanzen in der Erreichbarkeit sowie maximale Ausfallsicherheit durch Nutzung sämtlicher verfügbarer Mobilfunknetze im In- und Ausland garantieren.



Dirk Formanns ist Inhaber des Aachener Unternehmens „Autoteile Günkel“, das Werkstätten, Kommunalbetriebe und Speditionen mit Fahrzeugteilen für Pkw und Nutzfahrzeuge in Erstausrüsterqualität beliefert.

Foto: Autoteile Günkel

## Out of Office

### 1.) Ich bin Unternehmer, weil...

etwas zu unternehmen einfach meiner Lebenseinstellung entspricht. Mit der Freiheit, die ich als Inhaber lebe, ist auch Verantwortung für elf Mitarbeiter und unsere Kunden verbunden – und die Verpflichtung, die erfolgreiche Arbeit des Betriebs in dritter Generation fortzuführen und beständig auszubauen. Mit Vertrauen, Wertschätzung und Empathie gebe ich auch meinen Angestellten und Auszubildenden Freiheit und Verantwortung.

### 2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...

gleich zweimal, als ich mit dem Fahrrad den „Mont Ventoux“ bezwang. Es geht die ganze Zeit bergauf, aber man muss wirklich etwas dafür tun – ganz wie im Leben...

### 3.) Wen ich gerne mal treffen würde – und warum:

Hans-Dietrich Genscher, der als Jugendlicher den Zweiten Weltkrieg erlebte und fortan für Freiheit, Demokratie und die europäische Einigung eintrat – Themen, die ich auch meinen Kindern vermittele.

### 4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:

Ich entdecke lieber als zu erfinden. Ich hätte gerne als Erster einen Berg bestiegen. Das Risiko, die körperliche Herausforderung und das existenzielle Erlebnis reizen mich sehr.

### 5.) Dieses Buch habe ich mehrmals gelesen:

Eines? Mehrere Werke von George Simenon, der auf wundervolle Art und Weise das Frankreich des 20. Jahrhunderts beschreibt und meine eigene Lebensleidenschaft sehr anspricht.

### 6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:

Da halte ich es mit Joachim Fuchsberger: „Der größte Fehler der Menschen ist es zu glauben, das Leben müsste perfekt sein.“ – Ich habe das Glück, tolle Menschen um mich herum zu haben, die mir viel geben.



Foto: Volksbank Mönchengladbach

|| Gold wert: Dr Veit Luxem (l.) und Fred Hendricks (r.) ehren den scheidenden Vorstandskollegen Rainer Corsten im Namen des Genossenschaftsverbandes mit einer Ehrennadel.

## Volksbank-Filiale Erkelenz verabschiedet Vorstand Rainer Corsten mit goldener Ehrennadel in den Ruhestand

► **Erkelenz.** Die Filiale Erkelenz der Volksbank Mönchengladbach eG hat ihren Vorstand Rainer Corsten in den Ruhestand verabschiedet. Für seine Verdienste wurde ihm die „Ehrennadel in Gold“ des Genossenschaftsverbandes verliehen. Der Erkelenzer Vorstandsvorsitzende Dr. Veit Luxem würdigte Corsten als einen Banker, der den Gedanken der Genossenschaft vorbildlich und erfolgreich vertreten habe. Corsten wurde 1955 in Mönchengladbach geboren und beendete 1975 seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Stadtsparkasse Rheydt. Im Jahr 1976 wechselte er als Kundenberater zur Volksbank Wegberg eG. Weitere berufli-

che Stationen führten ihn zur Volksbank Rheindahlen eG, zur Volks- und Raiffeisenbank Moers eG, zur Sparda-Bank Münster eG und zur Sparkasse Göttingen, wo er bis zum Jahr 2001 als Gebietsdirektor tätig war. Zu dieser Zeit kehrte der heute vierfache Vater auch als hauptamtlicher Vorstand zur Volksbank Wegberg eG zurück und begleitete in dieser Funktion vier Jahre später die Fusion mit den Erkelenzer Genossenschaftsbanken. In letzter Tätigkeit war Corsten auf Vorstandsebene für die Qualitätssicherung, den Unternehmens-Service, die Revision und das Beauftragtenwesen bei der Volksbank Mönchengladbach eG zuständig.

## Bilanz 2017: Aachener Bank vergibt 22 Prozent mehr Kredite

► **Aachen.** Die Aachener Bank eG hat die vorläufigen Zahlen für ihr Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht. Einem Bericht der Aachener Zeitung zufolge hat das Geldinstitut seine Bilanzsumme um knapp drei Prozent auf 1,13 Milliarden Euro gesteigert und fast 33 Millionen Euro Zins- und Provisionsüberschuss erzielt. Wachstumstreiber sei das Kreditgeschäft vor allem mit Firmenkunden und in der privaten Baufinanzierung gewesen, wo die Aachener Bank einen Zuwachs von 4,5 Prozent auf 720 Millionen Euro verbuchte. Im Geschäftsjahr 2017 habe das Institut neue Kredite im Gesamtwert von 201 Millionen Euro bewilligt – gleichbedeutend mit einer fast 22-prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kundeneinlagen wuchsen um 3,5 Prozent auf 931 Millionen Euro; das gesamte Kundenvolumen inklusive der in den genossenschaftlichen Finanzverbund vermittelten Kredite und Anlagen stieg um 99 Millionen Euro auf 2,3 Milliarden Euro. Nach Abzug der Aufwandspositionen rechnet die Aachener Bank mit einem Überschuss vor Steuern in Höhe von rund 9,7 Millionen Euro, an dem die etwa 19.600 Mitglieder über ihre Dividende beteiligt werden sollen.

## ► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- BRW Industrie-Automaten GmbH, Monschau
- Chile Wein Contor GmbH, Zülpich
- GTS General Technical Service GmbH & Co. KG, Aachen
- Production Unit. Gesellschaft für Werbung mbH, Hückelhoven
- Van Laack Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aachen
- Peter Deckers, Gangelt
- Karl-Heinz Imgrund, Würselen
- Renate Maria Klostermann, Sögel
- Harald Günther Joseph Krischke, Würselen
- Claudia Küpper, Roetgen
- Detlef Rulf, Zülpich
- Ingo Wilhelm Richard Trümpener, Stolberg (Rhld.)

## „Traveltainment“ und das Bewertungsportal „HolidayCheck“ verlängern ihre Zusammenarbeit

► **Würselen.** Die Traveltainment GmbH und „HolidayCheck“, Betreiber eines deutschsprachigen Hotelbewertungs- und Reiseportals, haben ihren Kooperationsvertrag um mehrere Jahre verlängert. Die HolidayCheck AG nutzt auf ihrer Buchungs-Website für Pauschalreisen, Hotel und Flug den „Traveltainment IBE Web Service“. Die Unternehmen „HolidayCheck“ und „Traveltainment“ arbeiten seit den ersten Tagen des Online-Reisebüros zusammen. Der Betrieb mit Sitz in Würselen zählt zur „Amadeus IT Group SA“. Über „Traveltainment“-Angebote suchen und buchen jährlich mehrere Millionen Kunden ihren Urlaub.

Kooperativer

### Aufsichtsrat, Beirat

AR-erfahrenen FWB, GF und GS (62), kann weitere Mandate annehmen. Staatl. gepr. Betriebswirt Finanzen u. Rechnungswesen, Vertriebs-, Markenstrategie, IR u. ESUG. Dadurch – u. durch Praxis in vielen Branchen/Segmenten – erfüllen Sie die Anforderungen des Gesetzgebers lt. DCGK 5.4.1. (Diversity) u. § 100 (5) AktG.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:  
u.spaeing@spaeing.biz • 0172 / 53 03 174



Foto: Apothekeverband

|| Mit großem „A“: Karls-Apotheke-Inhaberin Gabriele Neumann (4. v. r.) nimmt von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (l.) den „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ in Empfang.

## „Zukunftspreis 2018“: Der erste Platz geht an die Karls-Apotheke

► **Aachen/Bonn.** IHK-Vollversammlungsmitglied Gabriele Neumann, Inhaberin der Karls-Apotheke in Aachen, ist beim „10. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ in Bonn mit dem gleichnamigen „Zukunftspreis“ geehrt worden. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Mitgründung der Aktion „Aachen gegen den Schlaganfall“ in Zusammenarbeit mit Ärzten der „Uniklinik RWTH Aachen“. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann würdigte im

einstigen Plenarsaal des Deutschen Bundestages und heutigen „World Conference Center“ das von Neumann mitinitiierte Forschungsprojekt als „beispielgebende Initiative für eine heilberufliche Kooperation der Apotheker mit der Ärzteschaft“. Die Kreisvertrauensapothekerin der Stadt Aachen hatte 46 Apotheken aus der Städtereion zur Mitwirkung motiviert. Unterstützung gab es auch von der Otto Geilenkirchen GmbH.

## Zwölf-Millionen-Euro-Projekt: Saint-Gobain Sekurit baut Campus

► **Herzogenrath.** Auf dem Gelände der Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co. KG soll bis Ende 2019 ein neuer Campus entstehen. Laut einem Bericht von „Super Mittwoch“ sind dabei die Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Forschungs- und Entwicklungszentrums (HRDC) ebenso geplant wie der Bau eines „Co-Innovation-Centers“. Insgesamt will das Unternehmen rund zwölf Millionen Euro am Standort Herzogenrath investieren. „Mit dem Campus und dem Bau des ‚Co-Innovation-Centers‘ schaffen wir einen neuen zentralen Mittelpunkt, an dem Kunden, externe Partner, Hochschulen und Kollegen zum kreativen Austausch zusammentreffen sollen“, wird Dr. Stephan Kranz, Vorsitzen-

der der Geschäftsführung bei „Saint-Gobain Sekurit Deutschland“, in dem Bericht zitiert. Durch den Campus sollen bis zu 100 neue Arbeitsplätze am Standort Herzogenrath im Bereich der Forschung und Entwicklung entstehen. Das HRDC arbeite bereits eng mit der RWTH Aachen und deren Instituten zusammen. Um für den neuen Campus Platz zu schaffen, wurden zunächst alte Hallen mit einer Gesamtfläche von 10.000 Quadratmetern abgerissen und neue Versorgungstrassen verlegt. Im nächsten Schritt sollen bestehende Gebäude renoviert werden. Der Spatenstich zur Errichtung des neuen „Co-Innovation-Centers“ ist für die zweite Hälfte des laufenden Jahres geplant.

## Mit achtstelliger Summe: Neuer Investor steigt bei „navabi“ ein

► **Aachen.** Die navabi GmbH hat neues Kapital erhalten. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung bringt sich der schwedische Investor „Verdane Capital“ bei dem Aachener Online-Händler von Übergrößen-Mode mit einer achtstelligen Summe ein. „Verdane Capital“ übernehme zudem alle Anteile von „Bauer Venture Partners“, heißt es. Mit dem Kapital will sich „navabi“ stärker international aufstellen. Laut eigenen Angaben erzielt das Unternehmen zwei Drittel seines Umsatzes in Deutschland. Künftig sollen der britische und der skandinavische Markt im Fokus stehen.

## Kreissparkasse verkauft Parkhotel an die „Welcome“-Gruppe

► **Euskirchen.** Die Hotelgruppe „Welcome“ hat das Parkhotel in Euskirchen übernommen. Das Unternehmen hat die Immobilie von der Kreissparkasse Euskirchen erworben, die das Hotel in den Jahren 2004 und 2005 hatte bauen lassen. Mit ihrer Tochtergesellschaft „S-Finanz“ fungiert die Kreissparkasse künftig als Mieter in dem Büro-Sektor des Gebäudes. Seit 2011 firmierte das Vier-Sterne-Haus als „Ameron-Parkhotel“. So hatte die Althoff-Gruppe das Haus genannt, nachdem sie „West Paces“ als Betreiber abgelöst hatte. Die 59 Ameron-Mitarbeiter sollen übernommen werden.

## Matratzenfabrik Houben meistert Sanierung in Eigenregie

► **Hückelhoven.** Das von der Matratzenfabrik Houben GmbH in Eigenverwaltung absolvierte Insolvenzverfahren ist offiziell aufgehoben worden. Hauptaugenmerk der in die Wege geleiteten Umstrukturierung lag dem Betrieb zufolge auf der Optimierung der Produktionsabläufe sowie auf der Konzentration auf kleine und mittelständische Fachhändler. Neben einem erweiterten Angebot sei das „drop shipment“ neu hinzugekommen, in dessen Zuge Houben bestellte Ware im Namen des jeweiligen Händlers direkt an den Endkunden liefere. Auch Produktinnovationen aus eigener Herstellung gehören laut Unternehmensangaben zum neuen Konzept.



Foto: CemeCon AG

|| Aktueller Vorstand der CemeCon AG: Dr. Oliver Lemmer (v. l.), Dr. Toni Leyendecker und Bernd Hermeler.

## Bernd Hermeler ist neues Vorstandsmitglied der CemeCon AG

► **Würselen.** Der Aufsichtsrat der CemeCon AG hat Bernd Hermeler neben den bisherigen Mitgliedern Dr. Toni Leyendecker und Dr. Oliver Lemmer einstimmig in den Vorstand berufen. Seit Januar 2018 verantwortet Hermeler die Geschäftsbereiche Vertrieb und Marketing; bereits seit 1989 bekleidet er unterschiedliche verantwortungsvolle Positionen in der CemeCon AG. Das Unternehmen mit Sitz in Würselen will die Präsenz seiner Produkte für Werkzeugbeschichtungen auf dem globalen Markt weiter ausbauen und hat dafür zuletzt weltweit investiert: In den USA wurden neben dem Aufbau eines Diamantbeschichtungszentrums auch die bestehenden Kapazitäten erweitert – ebenso wie in Deutschland und China. In Japan gründete das Unternehmen zudem eine neue Niederlassung. Unterdessen hat „CemeCon“ weitere Investitionen angekündigt, um den Austausch mit Partnern in der ganzen Welt zu vertiefen.

## 1,8-Milliarden-Dollar-Airport: GKD setzt Flughafen im Oman in Szene

► **Düren.** Die „GKD - Gebr. Kufferath AG“ mit Hauptsitz in Düren hat einen maßgeblichen Beitrag zur Gestaltung des Passagierterminals am erweiterten „Muscat International Airport“ im Oman geleistet. Zahlreiche Deckenkonstruktionen, Wandbehänge und Raumteiler sowie drei große, transparente Medienfassaden prägen die Räume in sämtlichen Gebäudeteilen. Insgesamt kamen dabei laut Angaben des Unternehmens rund 5.865 Quadratmeter Edelstahlgewebe von GKD zum Einsatz. Die größte Anwendung erwartet die Passagiere in den drei Piers,

wo GKD mehr als 3.210 Quadratmeter eines eigens für den neuen Airport entwickelten Sondergewebes installiert hat. Der größte und am stärksten frequentierte Flughafen des Sultanats liegt knapp 30 Kilometer westlich von der Hauptstadt Muscat entfernt. Als Hauptdrehscheibe des Flugverkehrs im Oman bedient er 55 internationale Destinationen am Golf, im Nahen Osten, in Europa und in Fernost. Seine 1,8 Milliarden US-Dollar teure Erweiterung ist das größte Infrastrukturprojekt in der Geschichte des Sultanats.

## SCHOELLERSHAMMER steigert Umsatz nach Neuorientierung

► **Düren.** Die SCHOELLERSHAMMER GmbH & Co. KG hat ihr Geschäftsfeld laut eigenen Angaben erfolgreich neu definiert. Die im Jahr 1784 gegründete Papierfabrik hatte vor wenigen Monaten die Produktion von Schreib- und Druckpapier eingestellt und stattdessen auf die Fertigung von Wellpappe als Verpackungsmaterial umgestellt. Der Dürener Familienbetrieb mit knapp 300 Mitarbeitern ist laut einem Bericht der Aachener Nachrichten eine von bundesweit 161 Papierfabriken und hatte zuletzt 100 Millionen Euro in eine neue Papiermaschine investiert. Seit der Neuorientierung sei der Jahresumsatz von vormals 90 Millionen Euro auf 190 Millionen Euro im vergangenen Jahr gestiegen. Für 2018 peile das Unternehmen „einen relevanten Eintritt in die Gewinnzone“ an.

## Fraunhofer IPT und Conbility beschließen Zusammenarbeit

► **Aachen.** Die Conbility GmbH hat eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) besiegelt. Da Bauteile aus faserverstärkten Kunststoffen mittlerweile auch in Rohrleitungen für industrielle Anwendungen und in Komponenten für den Automobilbau oder den Konsumgüterbereich zur Anwendung kommen, wollen die Projektpartner künftig die Technologie des „Tape Placement“ anhand von Industriebedarfen weiterentwickeln. Conbility erweitere durch die Zusammenarbeit das Produktspektrum um zwei Systeme mit der „PrePro“-Technologie des Fraunhofer IPT, teilen die Partner mit. Conbility leiste für die neuen Systeme, die in Kooperation mit dem Fraunhofer IPT entstanden waren, den technischen Support und nehme die Wartung der Anlagen sowie Schulungen für Industriekunden vor.

# Ausbildungs-Ass

Daphne Isaac und 161 weitere Absolventen aus der gesamten Region werden von der IHK gewürdigt



Foto: Andreas Herrmann

|| Ausgezeichnet: Daphne Isaac nimmt die Urkunde zu ihrer „sehr gut“ bestandenen Abschlussprüfung von IHK-Präsident Wolfgang Mainz entgegen.

Insgesamt 162 Auszubildende und damit mehr als elf Prozent aller 1.438 Kandidaten im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2017/2018 mit der Note 1 abgeschlossen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen ehrte die 79 aus der Städteregion Aachen, die 51 aus dem Kreis Düren, die neun aus dem Kreis Euskirchen und die 23 aus dem Kreis Heinsberg stammenden Absolventen in den jeweiligen Regionen für ihre herausragende Leistung. 82 der „sehr Guten“ kommen aus kaufmännischen und 80 aus gewerblich-technischen Berufen.

„Eine betriebliche Ausbildung bietet hervorragende Chancen – das müssen wir vor allem Schülern noch deutlicher aufzeigen“, betonte IHK-Präsident Wolfgang Mainz bei der Würdigung der Absolventen: „Dabei leisten die mittlerweile gut 150 ‚Ausbildungsbotschafter‘ aus den Unternehmen unserer Region wertvolle Arbeit. Wir appellieren deshalb an die Politik, dieses wichtige Projekt unbedingt weiter zu unterstützen.“ Die neue NRW-Landesregierung hatte angekündigt, die

Förderung der Initiative zum Ende des Jahres auslaufen zu lassen. Im Zuge des überregionalen IHK-Projekts gehen junge Auszubildende in Schulklassen und berichten dort über ihre Erfahrungen.

Abschließend dankten die IHK-Vertreter aus dem Präsidium und der Geschäftsführung bei den Feierstunden in Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg sämtlichen Ausbildern, Prüfern und Lehrern der Berufsschulen: „Ohne diesen Einsatz könnten wir keine Top-Absolventen würdigen.“ Im Vergleich zur Winterprüfung des Vorjahres hat die Zahl der Absolventen im gesamten Kammerbezirk Aachen um 90 abgenommen, die Zahl der „sehr Guten“ jedoch um 41 zugelegt. In der Städteregion Aachen sind es sechs Top-Azubis mehr als im Vorjahr, im Kreis Düren 25, im Kreis Heinsberg zehn und im Kreis Euskirchen ebenso viele wie im Vorjahr.



Die „sehr guten“ Prüflinge und ihre Ausbildungsbetriebe: [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 4009202)

# Weiterbildungsveranstaltungen

Industrie- und Handelskammer  
Aachen



Arbeitstechnik - Zeitmanagement		
03.04.2018	Schneller lesen - mehr behalten	450 Euro
03.05.2018	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	450 Euro
Ausbildung*		
12.04.2018	Fresh-Up für Ausbilder	280 Euro
18.04.2018	Mit Stil zum Ziel - Business-Knigge in der Ausbildung	280 Euro
Außenwirtschaft		
11.04.2018	Lieferantenerklärung	70 Euro
16.04.2018	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	70 Euro
Besondere Branchen		
05.04.2018	1. Führungskräfte-Symposium	149 Euro
11.04.2018	Qualifizierung zum Teamleiter in Gesundheitsberufen	300 Euro
17.04.2018	Datenschutz im Unternehmen nach der EU-Datenschutz-Grundverordnung	350 Euro
Kommunikation - Rhetorik		
05.04.2018	Prethorics: Vorbereitet auf den großen Auftritt	450 Euro
10.04.2018	Dienstleistungskompetenz im Beruf - zielsicher im Kundenkontakt	450 Euro
Marketing - Vertrieb		
09.04.2018	Kunden gewinnen, begeistern und binden	300 Euro
Mitarbeiterführung		
10.04.2018	Konfliktmanagement	280 Euro
16.04.2018	Erfolgreich in Teams arbeiten	320 Euro
18.04.2018	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	470 Euro
Personalmanagement		
17.04.2018	In Veränderungssituationen gute Entscheidungen treffen	300 Euro
20.04.2018	HR-Manager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.950 Euro
Rechnungswesen - Controlling		
07.04.2018	Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	530 Euro
12.04.2018	Anlagenbuchhaltung	300 Euro
18.04.2018	Die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren	280 Euro
25.04.2018	Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung in kleinen und mittelständischen Unternehmen	290 Euro
Unternehmensführung - Strategie		
24.04.2018	Selbstmotivation: Und wie soll 's gehen als Führungskraft	300 Euro
26.04.2018	Agiles führen - Erfolgreich führen in agil geführten Unternehmen	320 Euro
Unterrichtungsverfahren		
11.04.2018	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
Vorbereitungslehrgänge*		
16.04.2018	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34 a GewO)	450 Euro

Weitere Informationen zu den  
einzelnen Veranstaltungen

erhalten Sie unter  
Tel.: 0241 4460-125  
oder online unter

[www.aachen.ihk.de/veranstaltungen](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen)



\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge zu IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Anbieter ist im Internet unter [www.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste.html](http://www.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste.html) zu finden.

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden

kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb allen Unternehmen dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das aktuelle Handelsregister ist unter [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“).

## ► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

 [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

 Heike Pütz-Gossen  
 Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Handel mit Bauelementen, Fenstern, Türen, Rollläden Sonnenschutz zu verkaufen. Handel mit Bauelementen, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Sonnenschutz usw. Produkte namhafter Hersteller. Wir sind ein Produktions- und Handelsunternehmen mit Montageleistungen. Seit über 40 Jahren am Markt, daher große Bekanntheit im Markt. Übernahmen von Personal oder Verträgen sind vollkommen

problemlos. Erläuterungen im persönlichen Gespräch. Der Betrieb wäre auch als Niederlassung/Filiale eines anderen Rollläden und Fensterfachbetriebes aus dem Großraum Köln - Bonn usw. geeignet. Für eine Übergangszeit kann der Inhaber zur Verfügung stehen, auch in der Kundenberatung oder im Verkauf. Der Kaufinteressent sollte Eigenkapital zur Verfügung haben.

AC-A-1288-EX




## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

 Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119  [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
ACA-5593-11	Verpackungen	gebrauchte Faltpapier aus PP	regelmäßig	200 Stück à 30 kg	Roetgen
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	1 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

**DA BIST DU JA!**

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.  
**WERDE PATE!**

World Vision  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**

DZI Spenden-Siegel

## ► Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
	Februar	110,3
2018	Januar	109,8
2017	Dezember	110,6

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
	Februar	110,8
2018	Januar	110,3
2017	Dezember	111,0

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

## ► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ [www.aachen.ihk.de/bauleitplanung](http://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung)

### Stadt Eschweiler

► Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 292, Schillerstraße/Gasthausstraße

bis einschließlich 20. April 2018

Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1, Zimmer 448 - 451, 52449 Eschweiler

### Gemeinde Titz

► 16. Änderung des Flächennutzungsplans  
► Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 33  
► Änderung des Bebauungsplans Nr. 20, Ortslage Jackerath

bis einschließlich 23. April 2018

Gemeinde Titz, Landstraße 4, Zimmer 5, 52445 Titz

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## THEMENVORSCHAU

## Wirtschaften im ländlichen Raum



Foto: Eifel Tourismus GmbH/Hans-Jürgen Strig

## Ausgabe Mai

**Titelthema:** Wirtschaften im ländlichen Raum  
**Redaktionsschluss:** 05.04.2018

**Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:**

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Steuerrecht
- Bürowelt 4.0

**Anzeigenschluss:** 13.04.2018

## Ausgabe Juni

**Titelthema:** Unternehmensnachfolge

**Redaktionsschluss:** 04.05.2018

**Anzeigenschluss:** 15.05.2018

**Anzeigenberatung:** Tel.: 0241 5101-254

wirtschaft.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

### Wirtschaft im TV: April 2018



**Freitag, 13. April 2018**

**„Lastwagen im Minutentakt: Das größte Lkw-Werk der Welt“**

Dauerstau, Feinstaub, giftige Stickoxide: In zahlreichen Städten Deutschlands werden die Abgas-Grenzwerte deutlich überschritten – jenseits der behördlichen Messstationen, wie der SWR mit einer eigenen großen Messaktion herausgefunden hat. **WELT (ehemals „N24“), 14.05 Uhr**

**Mittwoch, 18. April 2018**

**„Chinas neue Seidenstraße“**

Schon vor mehr als 2.000 Jahren verkehrten die ersten Kamelkarawanen zwischen Asien und Europa auf der legendären Seidenstraße. Entdecker wie Marco Polo, aber auch Händler mussten weite Wüsten und beeindruckende Bergpässe überwinden, schwer beladen mit Seide, Jade oder Gewürzen. Jetzt will China diese fast vergessene Verbindung wiederbeleben... **3sat, 17.00 Uhr**

**Donnerstag, 26. April 2018**

**„Auto der Zukunft: Künstliche Intelligenz im Straßenverkehr“**

Die Autos der Zukunft sollen uns das Fahren abnehmen. Visionäre betrachten das „autonome Fahren“ als große Chance, den Straßenverkehr sicherer und die Städte attraktiver zu machen. Doch bevor es dazu kommt, müssen die Autos noch eine Menge „lernen“... **ARTE, 16.55 Uhr**

*(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

### IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

**Erscheinungsweise:** monatlich, jeweils am 1. des Monats

**Verbreitete Auflage:** 30.438 [Stand: IWV Q4/2017]

**IWV-Nr.:** 3010201474



**Herausgeber:** Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

**Verantwortlich für den Inhalt:** Fritz Rötting

**Redaktion:** Mischa Wyboris, Juliane Horn, Heike Horres-Classen

**Redaktionssekretariat:** Carolin Hecker

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Daniel Boss, Helga Hermanns, Richard Mariaux, Christina Merkelbach

**Verlag:**

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

**Anzeigen:**

Jürgen Carduck

Tel.: 0241 5101-273

Fax: 0241 5101-798 270

**Anzeigenberatung:**

Michael Eichelmann

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

wirtschaft.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig seit 1. Januar 2018

www.aachen.ihk.de/mediadaten

**Layout:** Daniel Pestel

**Druck:** Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

**Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.**

**Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:**

KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

# Zeit sparen: Siegel online abholen!



Ihr Ansprechpartner:  
Team Service Center  
Theaterstraße 6-10  
52064 Aachen  
Tel.: 0241 4460-0

Zeit sparen. Kosten senken.  
Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen  
online beantragen:  
Wir setzen das IHK-Siegel, Sie drucken das Dokument  
in Ihrem Unternehmen aus. Fertig.

Wir beraten  
Sie gerne!  
Tel.: 0241 4460-0

# Persönlichkeits- & Kommunikationstraining für Auszubildende



HorizontWissen präsentiert Ihnen drei separat buchbare Kompaktseminare **für Auszubildende** von und mit Businesstrainerin Klaudia Verhagen:

## 1. Entwicklung der Persönlichkeit

### Von Anfang an richtig!

Der Beginn der Ausbildung ist für junge Menschen der erste Berührungspunkt mit dem Berufsleben. In diesem Seminar lernen Auszubildende, soziale Kompetenzen auszubauen und Ihr Erscheinungsbild nach außen, durch einfache Kniffe und Tricks zu optimieren.

## 2. Kundenorientierte Kommunikation

### Kunden durch Professionalität überzeugen!

Egal ob beim persönlichen Kundenkontakt oder am Telefon, Auszubildende beeinflussen von der ersten Sekunde an das Ansehen des Unternehmens. Klaudia Verhagen wird in diesem spannenden Kompaktseminar zeigen, was eine kundenorientierte Kommunikation ausmacht und wo sich die absoluten „No-Go's“ verbergen.

## 3. Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern

### Beschwerden souverän meistern!

Was passiert, wenn ein verärgert oder unzufriedener Kunde Ihr Geschäft betritt? Schwierige Situationen erfordern eine hohe Kompetenz und Selbstsicherheit und diese fehlt gerade in der Ausbildung noch. In diesem Seminar erlernen Auszubildende die Erwartungen des Gesprächspartners richtig zu deuten und die negative Einstellung des Kunden in eine positive Richtung zu lenken.

**Termine:** Donnerstag, 12.04.2018, „Entwicklung der Persönlichkeit“  
Dienstag, 17.04.2018, „Kundenorientierte Kommunikation“  
Donnerstag, 26.04.2018, „Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern“  
jeweils 18 bis 21 Uhr

**Jetzt auch als zweitägiges Intensiv-Seminar buchbar**

**Ort:** Medienhaus Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen  
**Preis:** 89,- € p.P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €)  
249,- € p.P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,-€)

**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung, die Weiterbildung Ihrer Auszubildenden

**Buchung:** Online unter [www.horizontwissen.de/seminare](http://www.horizontwissen.de/seminare) oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per E-Mail: [horizontwissen@medienhausachen.de](mailto:horizontwissen@medienhausachen.de)

Per Fax: 0241 5101 - 79 83 73

Informationen unter: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)  
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Ein Angebot aus dem

**MEDIENHAUS**  
AACHEN

Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:

**HORIZONTWISSEN**

Referentin: **Klaudia Verhagen**  
WORTWERK Training,  
Coaching, Beratung